

ersch. wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Vojkovičeva ul. 2 Tel. 29884. Anfragen Rückporto beiliegen

Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 29 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1.50 u. 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Bulgarien als Vermittler?

Ein stiller italienischer Wunsch nach Ausöhnung mit Jugoslawien

R o m, 26. Mai.

„Giornale d'Italia“ beschäftigt sich mit dem neuen Regime in Bulgarien und meint, der Putsch der „Juno“-Gruppe sei ein Werk der Freimaurerei. Außenpolitisch werde dies die Annäherung Jugoslawiens zur Folge haben. Die jetzigen bulgarischen Regierungs-

kreise seien sehr überzeugt, daß eine Annäherung auch zwischen Jugoslawien und Italien werde kommen müssen, wobei Bulgarien die Vermittlerrolle übernehmen könnte. Das Blatt bedauert das Eingehen der mazedonischen Organisation und schreibt, es sei kein Zweifel, daß die neue energische Regierung keine Nebenregierung mehr dulden werde.

Wieder Bombenattentate in Oesterreich

Der Festsaal der Hochschule für Bodenkultur zerstört / Anschlag im erzbischöflichen Palais in Salzburg / Erweiterung des Standrechtes / Kein Attentäter gefunden

W i e n, 26. Mai.

Im Festsaal der Hochschule für Bodenkultur explodierte eine Säulenmaschine, die gewaltigen Schaden anrichtete. Der Saal wurde buchstäblich demoliert. Ein Teil der Fassade ist abgebröckelt, zwei Balkons wurden ausgerissen und alle Fenster scheiben am Gebäude zerstört. Menschenopfer ist keines zu beklagen. Eine zweite Bombe explodierte im Arkadengang des Salzburger erzbischöflichen Palais. Auch dort ist der Schaden

groß. Die Regierung hat sich genötigt gesehen, 20.000 Schilling Ergreiferprämie pro Attentäterkopf auszuschreiben, jedoch ohne Erfolg. Das Standrecht ist heute wieder auf Bombenwerfer erweitert worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bombenattentate in erster Linie von Sozialdemokraten und Kommunisten, wahrscheinlich aber auch von Nationalsozialisten begangen werden. Da man die Attentäter nicht ergreifen kann, scheinen dieselben in der Bevölkerung verheimlicht zu werden.

Ribbentrop wieder im Vordergrund

Französischer Bericht über den Versuch einer Wiederbeföhnung zwischen Berlin und Rom / Italien soll aus dem Völkerbund herausmanöbriert werden

P a r i s, 26. Mai.

Der römische Korrespondent des „Jour“ schreibt über die jüngsten Verhandlungen des deutschen Reichsbeauftragten in Abrüstungsfragen Freiherrn von Ribbentrop, daß Deutschland ernstlich bemüht sei, eine Wiederausöhnung mit Italien in die Wege zu leiten. Ribbentrop soll in Rom darauf aufmerksam gemacht haben, daß die französische Diplomatie im Streben, Deutschland durch Einbeziehung der Sowjets in den Völkerbund zu isolieren, auch Versuche einer bestimmten Einflussnahme in London gemacht hatte. Der Korrespondent des

„Jour“ fügt seinen Betrachtungen die Frage an, ob Ribbentrop nicht etwa versucht habe, Italien, welches ohnehin nur mit einem Fuße im Völkerbund stehe, zwecks Konterkarierung der französischen diplomatischen Aktion aus dem Völkerbund herauszu-manöbrieren. Dies könnte umso leichter fallen, als Mussolini auf Genf ohnehin nicht am besten zu sprechen sei. Bemerkenswert sei ferner die Tatsache, daß die italienische faschistische Presse gerade in diesen Tagen von der Notwendigkeit einer Klärung der deutsch-italienischen Beziehungen zu überzeugen versuche.

der Bevölkerung die Täter in jeder Richtung deckt und Beobachtungen, die zur Aufklärung führen könnten, der Behörde gegenüber verschweigt, steht die Exekutive diesem Treiben machtlos gegenüber. Die Gefährdung des Fremdenverkehrs durch diese Aktionen ist nicht zu befürchten, da jede Meldung darüber verlässlich unterdrückt wird. Der Ansicht des Herrn Dr. Gorbach, daß man der Bevölkerung gegenüber auch weiterhin die Nationalsozialisten für diese Tätigkeit verantwortlich machen muß, pflichte ich vollkommen bei. Unser einziger ernst zu nehmender Gegner ist und bleibt die NSDAP. Zu ihrer Bekämpfung muß uns jedes Mittel recht sein.

Die mir von Dr. G. mitgeteilten Befürchtungen hinsichtlich der Verschärfung der wirtschaftlichen Situation kann ich dagegen nicht teilen. Mein durch die Erfahrungen mit dem freiwilligen Schutzkorps vollinhaltlich bestätigter Standpunkt ist es, daß nichts der Waffe so verlässlich das Rückgrat bricht, als die weitestmögliche Herunterdrückung der Lebensbedingungen 90% der Schutzkorpsangehörigen hat nur der Hunger zu uns getrieben. Die Februarereignisse haben bewiesen, daß die Angehörigen des Schutzkorps trotzdem fest in der Hand der Führung sind. Dieselbe Erfahrung habe ich auch beim Bundesheer gemacht. Die alten gut bezahlten Wehrmänner waren unzuverlässig, für alle möglichen Abenteuer zu haben — weil es ihnen zu gut ging. Die Jungen, die sich für ihre Wage kaum die Zigaretten kaufen können, sind so diszipliniert, daß sie jedem Winke ihrer Vorgesetzten gehorchen.

Es klingt vielleicht komisch, ist aber sicher-

lich so — unseren Bauern und Gewerbetreibenden geht es noch zu gut Solange sie noch soviel überflüssiges Geld haben, daß sie verbotene Parteien unterstützen können und soviel freie Zeit, daß sie bei solchen Parteien mitarbeiten können, kann man von einer Notlage doch nicht sprechen. Erst wenn sie einmal wirklich jede Minute dazu verwenden werden müssen, um ihre Existenz fristen zu können, werden ihnen solche Gedanken vergehen. Dann werden sie auch dankbar unsere hilfreiche Hand ergreifen, so wie es die Arbeitslosen, die ins Schutzkorps und in den Arbeitsdienst kommen, schon jetzt tun. Dann wird auch das große Ziel unseres verehrten Herrn B. St. erreicht werden und das Volk wird wieder fromm werden. Vorfälle, wie die bei der Durchfahrt der faschistischen Motorstaffel, die wir derzeit trotz aller Bemühungen nicht verhindern konnten, werden dann nicht mehr möglich sein, schon darum nicht, weil den Herrschaften dann zu solchen Dingen die Lust fehlen wird.

Vorfälle von wesentlicher Bedeutung haben sich in der Berichtszeit nicht zugetragen und ist auch sonst keine Verschlechterung der allgemeinen Lage zu bemerken.

Malypetr ist besorgt

P r a g, 26. Mai.

Ministerpräsident Malypetr hielt vor dem Volkskongress der Agrarpartei ein großes Exposé über die Innen- und Außenlage der Tschechoslowakei, wobei er darauf hinwies, daß die außenpolitische Lage unter dem Zeichen der Unsicherheit stehe. Das Verhältnis zu Deutschland sei korrekt und freundschaftlich-nachbarlich, wenn man sich auch keinen besonderen Hoffnungen hingeebe. Was Polen betrifft, so müsse man es bedauern, daß der Weg zu einer Verständigung mit diesem großen slawischen Volk für die Tschechoslowakei so beschwerlich sei. Innerpolitisch bleibe die Tschechoslowakei beim Bereitschaftsgedanken nach außen hin und sie werde auch weiter beim demokratischen Regierungssystem verharren, da unsichere Änderungen nicht erwünscht seien.

Vorbereitung der Seekonferenz 1935.

L o n d o n, 26. Mai. Diplomatische Vorbereitungen über Plattenfragen sind im Hinblick auf die im Jahre 1935 stattfindende Washingtoner Seekonferenz von der englischen Regierung angeregt worden. Der britische Vorschlag ist in Washington gütlich angenommen worden. Von Frankreich und Italien liegen noch keine Antworten vor. Die Besprechungen sind auch deswegen notwendig geworden, weil man von Seite Navas eine Kündigung des Londoner Marine-Abkommens erwartet.

Eine Schlacht im Gran Chaco?

N e w y o r k, 26. Mai. Eine blutige Schlacht hat sich in Südamerika zwischen Bolivianern und paraguayischen Truppen abgespielt. 6000 Paraguayner sollen getötet und 12.000 verwundet worden sein.

Gefahr eines Riesenstreiks in USA.

N e w y o r k, 26. Mai. Die leitenden Regierungskreise in Washington befaßten sich gestern mit der Streitfrage, die nach wie vor als sehr ernst anzusehen ist. Jetzt kommt zu den mit größter Erbitterung geführten Arbeitskämpfen in Minneapolis und Toledo noch die Drohung eines Riesenstreiks in der Stahlindustrie. Der Metallarbeiterverband kündigte für den 16. Juni einen allgemeinen Ausstand an, wenn seine Forderungen nicht bis zum 10. Juni befriedigt sein würden.

Zürich, 26. Mai. D e v i s e n. Paris 20.295, London 15.65, Newyork 307.25, Mailand 26.16, Prag 12.8025, Wien 57.35.

Besuchet das wirklich sehenswerte **Café-Restaurant Park-Hotel in Graz**

Treffpunkt der Mariborer. 44

Göring's Reise durch Beograd

Ein bemerkenswerter Kommentar der „Politika“.

B e o g r a d, 26. Mai.

Ueber den preußischen Ministerpräsidenten Göring, der soeben aus Beograd nach Budapest und weiter nach Berlin abgeflogen ist, schreibt die Beograder „Politika“ folgendes:

„Minister Göring ist eine jener Persönlichkeiten, denen gegenüber man in unserer Mitte nur Sympathie und Hochachtung hegt. Die ausländische Presse kann versichert sein, daß Herr Göring wie auch jede andere verdienstvolle Persönlichkeit des deutschen Volkes in unserer Mitte immer auf das herzlichste aufgenommen werden wird, mit allen Ehren, die seinem Range zukommen.

Wenn auch einstens auf dem Kampfplatze Beograd, hat das jugoslawische Volk seit jeher dem deutschen Volke gegenüber Hochachtung gefühlt. Der ununterrichteten ausländischen Presse müßte es auch bekannt sein, daß wir um so mehr Grund haben, dem deutschen Volke gegenüber Freundschaft zu pflegen und die Entwicklung enger Beziehungen zu wünschen, als Deutschland gerade zur Zeit, als unsere Nachbarn die größten Ränke gegen uns spannen, immer loyal unsere Grenzen als feststehende ansah und niemals, auch im geringsten Maße nicht, daran dachte, sich den Bemühungen jener anzuschließen, die es in der Vergangenheit versuchten, unsere Grenzen in Frage zu stellen. Andererseits bestehen zwischen Deutschland und Jugoslawien keinerlei Gegenläge wirtschaftlicher Natur, im Gegenteil, gerade die wirtschaftlichen Belange drängen dem einen und anderen Staate ein volle Zusammenarbeit auf. Wir sind überzeugt, daß diese wirtschaftlichen Beziehungen mit der Zeit noch erstarren werden, was eine noch engere Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern herbeiführen wird!

Eingeständnisse des österreichischen Sicherheitsdirektors

Ein sensationeller Bericht des Sicherheitsdirektors Oberst Zellburg-Ziomy an Dollfuß.

W i e n, 26. Mai.

In Wiener nationalsozialistischen Kreisen befindet sich die Photographie eines Berichtes des steiermärkischen Sicherheitsdirektors Zellburg-Ziomy an den Bundeskanzler Dr. Dollfuß. Dieser Bericht — ein eklatantes Eingeständnis der Schwäche des Regimes — lautet wie folgt: „Die allgemeine Lage in Steiermark hat sich seit dem Bauernaufmarsche insofern etwas verschärft, als nun die Sozialdemokraten mit einer höchst aktiven Terrorfähigkeit beginnen. Jede Nacht erfolgen in allen größeren Orten schwere Bombenanschläge. Da ein Großteil

Die Außenpolitik der Sowjets

Englische Betrachtungen über die Gründe der Moskauer Machthaber für den Beitritt zum Völkerbund

L o n d o n, 25. Mai.

Sowjetrußlands Absicht, in den Völkerbund einzutreten, wird in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen den nachstehenden drei Faktoren zugeschrieben:

Der erste Faktor ist die Angst vor Japan und vor Deutschland. Die Sowjets erhoffen sich von ihrer Mitgliedschaft im Völkerbund die moralische und diplomatische Unterstützung gegen die genannten Mächte, vor allem aber gegen Deutschland, insofern eine militärische Garantie für die Unverletzbarkeit der Westgrenzen der Sowjetunion aufgebracht werden könnte. Der zweite Faktor ist nach Ansicht englischer politischer Kreise das Bestreben Frankreichs, sowohl in der Genfer Völkerbundversammlung als auch im Völkerbundrat die antidutschen Elemente zu befestigen. Paris hofft, daß durch den Beitritt Moskaus ein indirektes Bündnis zwischen Frankreich, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und einigen baltischen Staaten im Rahmen eines Paktes über die gegenseitigen Garantien erweitert werden könnte.

Drittens ist es die Hoffnung der Sowjets, daß der Beitritt zum Völkerbund die de iure-Anerkennung der Sowjetunion auch von Seiten jener Staaten nach sich ziehen würde, die

sich bislang weigern, diese Anerkennung auszusprechen. Es handelt sich vornehmlich um die Schweiz, Belgien und Holland. Litvinow ist überzeugt, daß Rußland durch sein Auftreten in Genf sein politisches Prestige und auch materielle Vorteile erzielen würde, da Japan und Deutschland heute dem Völkerbund fernstehen.

Vom britischen Standpunkt wird hinzugefügt, daß die Hoffnungen der Sowjets denn doch zu weit gehen, wenn man glaubt, daß die europäischen Mächte an einem gegenseitigen Garantiepakt teilnehmen würden. Großbritannien, Italien und Polen würden unter keiner Bedingung die Verpflichtung auf sich nehmen, die Sowjetgrenzen gegen Japan oder gegen Deutschland zu schützen. Für eine solche Politik seien von der Kleinen Entente auch Jugoslawien und Rumänien nicht zu haben, während Rom und Warschau bereits offen erklärt haben, daß sie in Genf nichts gemeinsam haben wollen mit irgend einer Deutschlandfeindlichen Kombination. Es ist aber auch als sicher anzunehmen, daß Polen und Spanien in dem Moment einen ständigen Ratssitz in Genf fordern würden, wo ein solcher Sitz der Sowjetunion zuerkannt würde.

Erzherzog Eugen wieder in Oesterreich



Erzherzog Eugen und Erzherzog Otto in Wien.

Erzherzog Eugen von Oesterreich, der 70jährige Vetter des verstorbenen Kaisers Franz Josef von Oesterreich, ist nach 15-jährigem Aufenthalt in Basel am Mittwoch in Wien eingetroffen, wo er im Hause des Deutschen Ordens in Gumpoldskirchen in der Umgegend von Wien Wohnung nehmen wird. Von besonderen Empfängen des Erzherzogs war auf Veranlassung der Regierung Abstand genommen worden. Während der letzten Tage, die der Erzherzog in Basel verbrachte, erhielt er mehrfach den Besuch des präsumtiven ungarischen Thronanwärters, des Erzherzogs Otto von Oesterreich.

Berichterstattung Barthou's

Außenpolitische Debatte in der Kammer.

P a r i s, 25. Mai.

Außenminister Barthou beantwortete heute nachmittags in der Kammer eine Reihe von außenpolitischen Interpellationen, wobei er insbesondere auf seine Warschauer und Prager Reise zu sprechen kam. Der Außenminister erklärte u. a., daß er an der Annäherung zwischen Polen und den Sowjets mitgewirkt habe. Der Beitritt der Sowjetunion zum Völkerbund wäre seiner Meinung nach ein großer Schritt in der Richtung zur Befestigung des Weltfriedens. Die Frage, ob Frankreich, die Forde-

zung Rußlands nach einem ständigen Ratssitz unterstützen würde, sei jedoch eine Indiskretion. Es sei jedenfalls verfrüht, davon sprechen zu wollen. Bezüglich D e i t e r e i c h erklärte Barthou, daß Frankreich alles daran setzen werde, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu wahren. Im Zusammenhang mit der S a a r f r a g e gab Barthou zu, daß diese Frage die französisch-deutschen Beziehungen störe und auch der europäischen Politik nicht förderlich sei.

P a r i s, 25. Mai.

Die außenpolitische Debatte der Kammer begann vor schlecht besetztem Hause. Von der Regierung war nur Außenminister B a r t h o u erschienen, dem sich später auch Mi-

Polens Rolle im baltischen Raum

Polen beginnt als Großmacht seine Beziehungen zu den baltischen Staaten zu regeln / Triumphaler Empfang des estländischen Außenministers Seliama in Warschau

W a r s h a u, 25. Mai.

Es konnte auch dem oberflächlichen Beobachter der außenpolitischen Vorgänge im baltischen Raum nicht entgehen, daß sich die polnische Außenpolitik seit dem Abschluß des deutsch-polnischen Vertrages, ferner seit der Verlängerung des polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes am 5. Mai d. J. auf weitere zehn Jahre und seit dem letzten Besuch des französischen Außenministers Barthou ausrichtet, Polens Beziehungen zu den kleinen baltischen Staaten einer restlosen Klärung zu unterziehen. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung ist zweifellos das zwischen Polen und der Sowjetunion am 5. Mai unterzeichnete Protokoll, in welchem die russische Regierung auf die Auslegung des bekannten Cicerin-Briefes vom 26. September 1926 verzichtet. In jenem Brief hatte Moskau nämlich aufgezeigt, daß sich die Meinung der führenden Kreise der Sowjetunion über die rechtliche Zugehörigkeit gewisser litauischer Territorien nicht verändert habe. Kurz vorher hatte Polen nämlich von Wilna und Grodno Besitz genommen. Aus jedem Briefe ist schließlich ersichtlich, daß Moskau sich als Schirmherr des kleinen Litauen aufspielte. Mit dem sowjetrussisch-polnischen Nichtangriffspakt ist dieses Protektorat erledigt worden. Zieht man außerdem in Betracht, daß Litauen wegen der Memel-Frage auch bei Deutschland keinen Rückhalt gefunden hat, so wird es klar, daß Deutschland und die Sowjetunion die Regelung des baltischen Raumes der Großmacht Polen überlassen haben. Die Wilna-Frage wird jetzt, nachdem Litauens äußere Stützen gefallen sind, in einer Weise geregelt wer-

FÜR DIE FRÜHLINGSKUR

zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie den anerkannten **Planinka-Tea-Bahovec**. — Echt nur, wenn er

1. die Schutzmarke trägt, ferner
2. den Namen des Erzeugers: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana
3. wenn das Paket gebunden und plombiert ist. 2357

Also für die Frühlingskur nur echten: „Planinka-Tea-Bahovec“ aus Ljubljana. Reg. pod Sp. br. 76 od 5. II. 1932.



nisterpräsident D o u m e r g u e zugehört. Der Vizepräsident C h a p p e d e l a i n e befahte sich eingehend mit den außenpolitischen Fragen und erklärte, daß Deutschland aufrüste und die Anschlußfrage gewaltsam lösen wolle. Mitteleuropa sei schwach, zwischen den meisten Mächten herrsche Uneinigkeit und Ungarn fordere die Revision des Trianonvertrages. Chappelaine sprach sich für die Fortsetzung der französischen Bündnispolitik aus, man müsse jedoch bezweifeln, ob Frankreich heute auf alle Verbündeten rechnen könne. Dies gelte besonders für Polen.



HAST DU EINE AHNUNG...?

wie wundervoll Mirim-Schokolade schmeckt — besonders Mlekita, die Vollmilch-Schokolade... Mutti hat gesagt: Nur Mirim. Ich kann Sie leicht erkennen, die

MIRIM, Königin der Schokolade.

Spezialitäten sind:
MLEKITA — die gute Vollmilch-Schokolade.
KAVITA — die Milchschokolade mit Kaffeegeschmack.
MASLITA — die Schmelzschokolade.
GRENKITA — die edle Bitterschokolade.
Man merke die Namen, um nach Geschmack wählen zu können, wenn man Schokolade kauft.

von der Sowjetunion als auch von Deutschland unzweideutig eingeteilt, sodas die baltischen Staaten nur nolens volens gezwungen sind, mit Warschau in ein neues Verhältnis zu treten.

W a r s h a u, 25. Mai.

Der estländische Außenminister S e l i a m wurde anlässlich seiner Ankunft zu einem offiziellen Staatsbesuch in Warschau mit einer Herzlichkeit empfangen, die überall aufzufallen mußte und den Gegenstand vielfältiger Kommentare in diplomatischen Kreisen bildet. Während Außenminister Bed den französischen Außenminister Barthou am Warschauer Bahnhof nicht persönlich begrüßte, was damals aufgefallen war, erschien nun Bed persönlich am Perron, um seinen estländischen Kollegen zu begrüßen. Die halbamtliche „Gazeta Polska“ veröffentlichte aus diesem Anlasse einen Leitartikel, in dem der estländische Staatsbesuch als Zeichen einer besseren Zukunft gefeiert wird. „Nichts kann uns mehr trennen, alles eint uns“, schreibt das Sprachrohr des offiziellen Polens.

Saison in Deauville



In Deauville erscheinen die Prominenten. Die Saison hat begonnen. Unser Bild zeigt den Maharadscha von Karputhala in Deauville's Straßen.

Kampf gegen den Wasserhahn



In Curtis (Buffalo, USA) mußte die Polizei mit Tränengas und Wasser vorrücken, um Streifende, die demonstrierten, auseinanderzutreiben. Ein besonders aufgeregter erhielt ein unfreiwilliges Bad, als er versuchte, dem Beamten den Wasserhahn zu entwenden.



IMMER ZUFRIEDEN

werden Sie mit Ihrer Wäsche sein, wenn Sie sie nach der erprobten Schicht Methode waschen. Das bedeutet: Abends mit Frauenlob einweichen — dadurch wird der Schmutz gelockert. Morgens einmal mit Schicht Terpentin-Seife kochen — dadurch wird der Schmutz entfernt



DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER

SCHICHT METHODE

Was geht in Rumänien vor? Gerüchte über einen Regimewechsel. — Ein autoritäres Kabinett Averescu-Bratianu-Argetoianu?

B u k a r e s t, 25. Mai.

Die Gerüchte über einen bevorstehenden Regimewechsel verdichten sich immer mehr und mehr und haben in der ganzen Öffentlichkeit fieberhafte Erregung ausgelöst. Ministerpräsident T a t a r e s c u dementierte zwar diese Gerüchte, insbesondere das angebliche Ausscheiden des Kriegsministers General Ulea. Tatarescu erklärte auch u. a., daß die Regierung in ihrer gegenwärtigen Form im Amte bleiben werde. Anderen Gerüchten zufolge soll aber Marschall Averescu, der sich einige Male zum König in Audienz begeben hatte, gemeinsam mit dem liberalen Dissidenten Georg Bratianu und mit dem früheren Finanzminister Argetoianu ein autoritäres Kabinett bilden. Bemerkenswert ist, daß Averescu den Bauernführer Vajda-Borvod telegraphisch nach Bukarest berufen hat. Augenblicklich ist die Lage vollkommen unklar.

Von Hindus überfallen

Aufregendes Abenteuer zweier italienischer Seeleute in Portugiesisch-Indien.

R o m, 25. Mai. Ein gefährliches Abenteuer hatten zwei italienische Marinekapitäne aus Genua in Portugiesisch-Indien zu bestehen. Kapitän Juliani, der soeben aus Portugiesisch-Indien zurückgekehrt ist, befand sich zusammen mit dem Kapitän Benvenuto an Bord des Dampfers „Arabia“. Am 22. April stieg er zusammen mit seinem Freund in Maragao ans Land. Zu einer Bar machten sie die Bekanntschaft eines Polizisten und des Chefs der portugiesischen Zollpolizei. Spätnachts begleiteten sie die beiden Freunde zu der Landstraße, die zum Hafen führte. Pflöcklich wurden sie von Hindus, die sich in einem Gebüsch versteckt hatten, überfallen. Sie wurden mit Bambusstöcken niedergeschlagen und blieben bewußtlos liegen. Ein zufällig des Weges kommender Hindu brachte sie dann in sein Zelt. Während Kapitän Juliani bald wieder zu sich kam, starb sein Kamerad unter schmerzhaften Schmerzen. Die Nachforschungen der Behörden und der Mannschaft des italienischen Dampfers führten zu der Verhaftung von 15 Hindus, von denen fünf als Mörder identifiziert wurden. Die Gründe der Tat bleiben vollkommen im Dunkeln. Es dürfte sich um die Tat aufgehörter Kanakker handeln. Die Leiche des getöteten Marineoffiziers wurde nach Italien gebracht.

Geburtsort: ein treibendes Floß.

Finnische Fischer bargen dieser Tage ein hilflos treibendes Floß, auf dem sich ein junges Ehepaar und ein neugeborenes Kind befanden. Die Unglücklichen waren ein estnischer Rechtsanwalt namens Pottas und seine Frau, die wegen falschtischer Umtriebe nach der Insel Sihu, der estnischen „Teufelsinsel“ verbannt worden waren. Es gelang dem Ehepaar, auf einem selbstgeimmerten Floß zu entfliehen. Fünf Tage trieben sie hilflos auf der Ostsee, am 3. Tage wurde das Kind geboren.

Ein ausgezeichnete Wein.

„Wie alt ist er?“ — „Das weiß ich nicht, jedenfalls wird er nicht älter werden.“

Die Bompadour am Hofe König Zogus

Die Liebesabenteuer der Baronin Dorothea von Rapp und ihr tragisches Ende

Wie aus A t h e n berichtet wird, haben die Liebesabenteuer der Baronin Dorothea von R a p p, genannt die „Blonde Venus“, die in den Hauptstädten des Balkans viel von sich reden machte, ein tragisches Ende genommen. Die „Blonde Venus“ hat sich in Phaleron, einem kleinen Badeort in der Nähe von Athen, entleibt. In dem Wieder der Verzweifelten fand man einen glühenden Liebesbrief, der an den albanischen Gesandten in Athen gerichtet war.

Die Baronin von Rapp, aus Lettland gebürtig, lernte in Wien bei einem seiner zahlreichen Besuche dort den albanischen König Zogu kennen. Und diese Bekanntschaft blieb nicht ohne Folgen. Die „Blonde Venus“ verliebte sich in Gatten und Kinder und folgte dem König nach Tirana. Dort bewohnte sie eine prächtige Villa in der Nähe des königlichen Palastes. Sie wurde eine wirkliche Macht am albanischen Hofe. Eine Reihe von Legenden spinn sich bald um ihren Namen.

Zu ihrem Unglück verliebte sich aber die „Blonde Venus“ in den Hofmarschall König Zogus, Kemal Bey. Als die Sache bekannt

wurde, mußte Kemal Bey Tirana verlassen und wurde zum albanischen Minister in Athen ernannt. Die schöne Baronin konnte sich aber mit dieser Trennung nicht abfinden. Vor kurzer Zeit gelang es ihr, von König Zogu die Erlaubnis zu erhalten, sich zu kurzem Aufenthalt nach Korfu zu begeben. Von dort kehrte sie nicht mehr nach Tirana zurück, sondern begab sich nach Athen. Um in der Nähe ihres Freundes leben zu können, wurde die stolze Schönheit Stenotypistin und gab Unterricht in der deutschen Sprache. Dieses Jhull sollte endlich in der Heirat der beiden seinen glücklichen Abschluß finden. Man sprach schon offen davon. Aber jüngst kam in Tirana ein königliches Dekret heraus, daß allen Mitgliedern des albanischen diplomatischen Corps unterjagte, Ausländerinnen zu heiraten. Die „Blonde Venus“ wollte aber nicht die Karriere ihres Geliebten gefährden. Sie zog es vor, ihrem Leben freiwillig ein Ende zu machen.

In ihrem Hotelzimmer entdeckte man ein herrliches Photo — ein Geschenk des Königs von Albanien.

Dreißig Kilometer hoch

Auguste Piccards Zukunftspläne / Ein neuer Riesenballon

Die Tragödie der deutschen Ballonflieger, die in Rußland tödlich abgestürzt sind, hat dem Wagenut der Stratosphärenforschung keinen Abbruch getan. Kaum sind die sterblichen Überreste der beiden Deutschen zur letzten Ruhe gebettet worden, da kommt die Nachricht aus Brüssel, daß Professor August Piccard wieder einen neuen Stratosphärenflug geplant hat.

Piccard verfolgt mit seinem erneuten Aufstieg völlig neue Ziele. Bisher war es der Ehrgeiz der Stratosphärenflieger, eine Höhe von etwa 15.000 oder 16.000 Meter zu erreichen, um dort die Beschaffenheit der kosmischen Strahlen zu erforschen. Piccard selbst hat auf seinem ersten gelungenen Stratosphärenflug annähernd 16.000 Meter Höhe erreicht. Sein Rekord wurde von den russischen Stratosphärenfliegern gebrochen, deren Höhenmesser 19.000 Meter registrierte. Kurze Zeit darauf startete der amerikanische Kapitänleutnant Settle, zusammen mit seinem Freund Hauptmann F o r d n e h und erreichte, nachdem mehrere Starts mißglückt waren, 18.000 Meter. Alle anderen Stratosphärenflüge mißglückten, soweit die Pläne nicht schon vor erfolgtem Start zunichte gemacht wurden. Der zweite russische Ballon hatte zwar schon eine größere Höhe erreicht — die Meßinstrumente zeigten 22.000 Meter — aber es gelang den russischen Piloten nicht, den Ballon zur Landung zu bringen. Als der Ballon wieder den Erdboden berührte, waren die Flieger tot.

August Piccard hatte sich nach seinem zweiten erfolgreichen Flug vom praktischen Stratosphärenflug zurückgezogen. Er arbeitete nur noch theoretisch weiter an der Erforschung der Stratosphäre und half bei der Vorbereitung weiterer Flüge. Piccard woll-

te seiner Familie die Sorge um sein Leben ersparen, denn als verständnisvoller Gatte und Vater konnte er seinen Angehörigen wohl nachfühlen, welche Todesängste sie ausgestanden haben mußten, bis nach seinem ersten Aufstieg die Nachricht kam, daß er am Obergurgal gelandet war. Piccards Bruder Jean wollte an seiner Stelle einen Aufstieg mit seinem Assistenten, dem Belgier C o l i n s, unternehmen, und Auguste Piccard hatte seine reichen Erfahrungen in den Dienst der Sache gestellt. Leider nahm dieses Unternehmen ein frühzeitiges trauriges Ende. Die Gondel explodierte im Laboratorium bei den Belastungsproben, und ein Monteur wurde durch die umherfliegenden Trümmer getötet.

Jetzt scheint doch Piccards Forschergeist alle Bedenken beiseitegerückt zu haben. Er will völlig neue Wege weisen und mit einem neuen Ballon eine Höhe von 30.000 Metern erreichen. Zunächst sollte Gohns den Flug mit einem amerikanischen Studenten durchführen, aber jetzt hat sich Piccard doch entschlossen, selbst mitzufliegen. Er will diesmal seinen neuen Rekord aufstellen, sondern der Flug soll ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Der neue Riesenballon soll ein Fassungsvermögen von 60.000 Kubikmetern besitzen und wiederum eine hermetisch abgeschlossene Gondel tragen. Die Gondel soll aber nicht kugelförmig sein, sondern etwa die Form eines Sektspansens aufweisen. Der Ballon soll nur mit 1300 Kubikmetern Gas gefüllt werden, das heißt mit einem Fünftel der Menge, die er zu fassen imstande ist. Piccard hat berechnet, daß bei der normalen Ausdehnung des Gases in höheren Luftschichten, der Ballon etwa in 20.000 Meter Höhe prall gefüllt sein würde.

Die Herstellung des Ballons wird eine Summe von einer Million belgischen Francs erfordern.

Bienengift heilt Augenkrankheit

Das Serotherapeutische Institut in Wien teilt aufsehenerregende Erfolge mit einem Bienengiftpräparat mit. Das Heilmittel, Zmmenin genannt, erweist sich als sicher wirkendes Mittel gegen die gefürchtete ägyptische Augenkrankheit Trachom. Das Zmmenin wird durch einen bestimmten chemischen Zusatz in seiner Giftigkeit herabgesetzt. Ein rumänischer Augenarzt hat in seinem Heimatlande, wo die ägyptische Augenkrankheit besonders häufig auftritt, in mehr als zweihundert Fällen vollkommene Heilerfolge erzielt. Seine Behandlungsmethode wird augenblicklich von der Augenklinik der Universität in Bukarest überprüft. Auch in Wien gelang es in einer großen Anzahl von Fällen, hartnäckige Trachome zu heilen. Die Injektionen wurden bereits vor zwei Jahren gemacht, und während der ganzen, zweijährigen Beobachtungszeit traten auch keine Rückfälle auf.

Leute, die an erschwertem Stuhlgang leiden und dabei von Mastdarm-Blutungen, Hämorrhoiden, Fisteln geplagt werden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein viertel Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Leitende Ärzte kirchlicher Anstalten erklären daß vor und nach Operationen das „Franz-Josef“-Wasser mit bestem Erfolg angewendet wird.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Eine Robinson-Insel mit allem Komfort

Ein amerikanischer Sonderling hat sich auf einer kleinen Insel im Stillen Ozean häuslich eingerichtet. Er kaufte die Insel dem Eingeborenenherrscher ab und lebte friedlich als Robinson unter den Wilden. Das war einmal etwas anderes als das luxuriöse Millionärsleben in der kalifornischen Hauptstadt. Aber auf die Dauer wurde das Leben auf der einsamen Insel, fern allen Zivilisationsleistungen der Zivilisation, ein wenig unbequem. Der Amerikaner, der sich mit der Spannung eines Experimentators auf die primitive Lebensweise der Eingeborenen eingestellt hatte, vermied plötzlich die tausend kleinen Bequemlichkeiten seines früheren Lebens. Was ihn am meisten bekümmerte, war der Mangel an künstlichem Licht. Er hatte keine Lust, sich stets um sechs Uhr zum Schlafen niederzuliegen, und das mühsame Feuer schlagen der Wilden war ihm zu anstrengend. Es war ja ganz schön, nichts mehr von dem Konkurrenzkampf, von der Not, von dem ewigen Haß und Streit, von der Jagd nach dem Gelde zu hören, aber schließlich merkt man doch, daß eine Zeitung eine sehr schöne Sache ist. Und nachdem der Mann auf der einsamen Insel genügend über diese Dinge nachgedacht hatte, faßte er einen Plan, um sich wieder mit der großen Welt, aus der er geflohen, in Verbindung zu setzen. Er schickte zwei Eingeborene mit einem Brief auf die Seereise. Die sollten solange segeln, bis sie an eine der großen Schifffahrtsrouten herankamen. Die beiden Boten führten den Befehl auch aus. Sie machten durch Schreien und Winken den Kapitän eines amerikanischen Dampfers aufmerksam, der, in der Meinung, Schiffbrüchige vor sich zu haben, ihnen ein Boot zu Hil-

fe schickte. Staunend las er dann den Brief, in dem der seltsame Robinson um eine Petroleumlampe, ein Feuerzeug, Briefpapier, Anzugstoffe und allerlei Kleinigkeiten bat. Vor allem sollte man seine Verwandten, denen er seinen Aufenthalt bisher geheim gehalten hatte, Bottschaft bringen, damit sie ihm öfter schreiben. Der liebenswürdige Kapitän richtete sämtliche Aufträge ordnungsgemäß aus, und da das respektable Bankkonto des Mannes auf der einsamen Insel ein gutes Geschäft vertrieb, richtete die Schiffsfahrtslinie überdies einen regelmäßigen Zustelldienst für den Millionär ein, um ihn mit allem, was ihm auf seiner „einsamen Insel“ fehlt, zu versorgen.

Aus Ptuj

Unsere Frontkämpfer organisieren sich

Freitag abends fand im Gasthof Zupancic eine Frontkämpferversammlung statt, in der die Gründung einer Zweigstelle in Ptuj beschlossen wurde. Die Versammlung, der u. a. auch der stellvertretende Bezirkshauptmann Dr. Lepšnik beiwohnte, leitete der Obmann des Vorbereitungsausschusses Dr. Vinko Brencic. Die Versammlungsteilnehmer richteten an S. M. den König eine Huldigungs- und an Banus Dr. Marusic eine Begrüßungsdepeche. In der Leitung der neuen Zweigstelle der Frontkämpferorganisation wurden gewählt: Obmann Dr. Vinko Brencic, Vizeobmann Ing. Urbanec, ferner Peter Maroh, Dr. Milan Zupancic, Franz Golob, Ivan Vneclovic, Josef Senear, Jno Lubec und Dusan Bestan. Erziehungsmänner sind Martin Klemenec, Franz Sivec und Jakob Zavernik. Zu Rechnungsprüfern wurden Bezirksrichter Dr. Lipic, Prof. Mlic und Steuerabteilungsleiter Prine bestellt. Es wurde ferner beschlossen, am 17. Juni in Ptuj eine große öffentliche Versammlung zu veranstalten.

v. Unter großem Geleite wurde Donnerstag in Ev. Vid der Geflügelexporteur und Hausbesitzer Herr Ernst Majhenic zu Grabe getragen. Es hatten sich auch zahlreiche Trauergäste aus Ptuj eingefunden; korporativ waren die Feuerwehren von Ev. Vid und Jurovec vertreten. In tiefempfundener Worten verabschiedete sich vom Verstorbenen der Pfarrer von Ev. Vid Vater Konstantin.

v. Das nächste Scherzstücken des Schützenvereines findet Sonntag, den 27. d. von 15 bis 18 Uhr auf der neuen Schießstätte statt. Schützen und Freunde des Schießsports sind eingeladen.

v. Eine Sommerliebvertafel veranstaltet am 17. Juni der „Gesangsverein der deutschen Minderheit“ im Garten des Vereinshauses.

v. Lebensmüde. In selbstmörderischer Absicht trank gestern die 20-jährige in der Rechterschule bedienstete Arbeiterin Olga K. Schwefelsäure. In bewußtlosen Zustand wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo ihr der Magen gereinigt wurde.

v. Das Meisterchaftsspiel „Ptuj“ „Drava“, das für morgen Sonntag, angezettelt war, findet nicht statt.

v. Wohltätigkeitsstombole der Freiwilligen Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 17. Juni ihre alljährliche große Wohltätigkeitsstombole. Als Stombolepreise werden u. a. drei Fahrräder, eine Kuhre Holz, ein Sod Mehl usw. ausgelegt. Der Kartenverkauf wird morgen, Sonntag, eröffnet.

v. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 27. d. bis nächsten Sonntag verzieht die zweite Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erlec und Brandmeister J. Omulek den Feuerbereitschaftsdienst, während Chauffeur J. Omulek, Koffführer Thomas Mepac sowie M. Potoenic und Martin Horvat von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

v. Den Apothekennachtdienst verzieht bis einschließlich Freitag, den 1. Juni die Apotheke zum „Möhren“ (Mag. Pharm. Rudolf Molitor).

v. Im Fontino gelangt Samstag und Sonntag die lustige Kilmposse „Die kalte Jungfrau“ mit Lucie English und Kurt Bekermann zur Vorführung.

Lokal-Chronik

Städtischer Gemeinderat

Einheitliche Straßenregulierung / Der Fleischmarkt kommt in die Strojmanerjeba ulica / Grundlegende Änderungen im Autobusverkehr

Maribor, 26. Mai

Der städtische Gemeinderat trat gestern abends zu seiner dritten diesjährigen Sitzung zusammen, um eine Reihe von laufenden Fragen zu erledigen. Für diese Sitzung herrschte in der Öffentlichkeit ziemliches Interesse, da mehrere wichtige Angelegenheiten zur Beratung standen, in erster Linie die Verlegung des Fleischmarktes und das Schicksal des „Maribor“-Sportplatzes im Volksgarten. Die Galerie war deshalb dicht gefüllt, größtenteils aus Vertretern der Fleischhauer- und Sportfreize.

Ehrung für Jof. Kostanjevec.

Nach Erledigung der Formalitäten hielt Bürgermeister Dr. Lipic dem zu Pfingsten in Maribor verstorbenen slowenischen Dichter Jozip Kostanjevec einen tiefgefühlten Nachruf, den das Haus stehend anhörte und dessen Andenken es mit Slava-Rufen ehrte. Zum Gedenken an den Verstorbenen wird im Magdalenenviertel eine neue Gasse nach ihm benannt.

Der akademische Maler V. V. V. hat der Stadtgemeinde ein schönes, repräsentativ eingerahmtes Oelporträt Seiner Majestät: des König zum Preis von 3500 Dinar an. Das Werk wird um diesen Preis erworben.

Abtragung des Turl-Hauses.

Der Bürgermeister berichtete sodann, daß mit dem Besitzer des die Regulierung der Pobresta cesta behindernden sog. Turl-Hauses jetzt ein Einvernehmen getroffen wurde. Die Gemeinde erwirbt das Haus um den Preis von 100.000 Dinar. Die Kosten der Abtragung und die ersten Regulierungsarbeiten werden sich auf etwa 105.000 Dinar stellen. Das Material ist noch gut und wird zur Errichtung von zwei weiteren Häusern mit Notwohnungen dienen, deren Baukosten sich damit auf etwa 120.000 Dinar stellen werden. Auf diese Weise erhält die Stadt wieder einige Wohnungen, in denen Obdachlose untergebracht werden.

Mariborer Chronik.

Mit dem Verlag der Viertelfahrtsrevue „Ljubljanaer Chronik“ wurde ein Arrangement getroffen, wonach sich diese Revue in eine Chronik der Städte Sloweniens umwandelt. Maribor wird darin ein breiter Raum eingeräumt. Für jede Druckseite stellen sich die Kosten samt Autorenhonorar, Klischees usw. auf 200 Dinar, die die Gemeinde belasten werden. Mit der Redaktion der Mariborer Rubrik wird Professor B. a. s. betraut.

Neubenennung einiger Straßen.

Einige zu lange Straßennamen werden abgekürzt. So heißt es fortan nur Kolarjeba ulica, Medvedova, Rojinova, Turnerjeba, Berstovskova ulica usw. Der neue Verkehrsweg am Ende der Koroska cesta, der die Verbindung mit der Smetanova ulica herstellt, wird nach dem Vater der slowenischen Steuergeschichte, Bezensek, dessen 100. Geburtstag heuer gefeiert wird, benannt.

Vor Uebergang zur Tagesordnung richtete G. B. a. j. an den Bürgermeister eine Anfrage bezüglich der

Manipulationen mit der Strombelieferung.

die sich die Textilfabrik Zelenta & Co. habe zuschulden kommen lassen. Der Bürgermeister erwiderte, solche Unregelmäßigkeiten seien tatsächlich vorgekommen. Die Stadtgemeinde habe dieselben genau untersucht und hieupon die Sanatsverwaltung und die Finanzdirektion verständigt. Auch bei der Staatsanwaltschaft sei eine Anzeige erstattet worden. Im übrigen werde der Bürgermeister weitere Aufklärungen in der Geheimnisgung geben.

Für den zweiten Ausschuss berichtete Vizebürgermeister Direktor Golob. Dem Ansuchen des Vereines für Mädchenschulung, diesem im Hause der

Rufschera-Stiftung

am Slomkov trg einige Räume zur Verfügung zu stellen, um dortselbst die auf Arbeitssuche befindlichen, alleinstehenden Mädchen

unterzubringen, konnte nicht stattgegeben werden, da die Gemeinde dieses Haus selbst benötigen wird, da darin das zu gründende Lehrlingshaus untergebracht werden soll.

Für den dritten Ausschuss beleuchtete G. Ing. J. a. l. e. n. e. c. ausführlich die Frage der

einheitlichen Regulierung der Verkehrswege,

die im Zusammenhang mit dem neuen Bauplan notwendig geworden ist. Im allgemeinen muß gesagt werden, daß die meisten Verkehrswege in Maribor viel zu breit sind. Langjährige Erfahrungen ergaben, daß mit Ausnahme der verkehrsreichsten Straßen eine Breite des Fahrdammes von sechs Metern vollauf genügt. Hingegen zeigte es sich, daß die Gehsteige in den meisten Fällen zu eng sind. Es wurde nun der Beschluß gefaßt, daß im Zuge der nach und nach vorzunehmenden Straßenregulierung die meisten Fahrdämme auf die Breite von sechs Metern eingengt, die Fußsteige dagegen auf drei und eventuell vier Meter verbreitert werden.

Die Trottoire in der M. e. l. j. a. n. d. r. o. v. a. c. e. s. t. a, die im Vorjahr mit einem Aufwand von rund vier Millionen gepflastert und teilweise reguliert worden sind, werden verbreitert werden müssen. Als Grundsatz gilt, daß diese Straße, die eine Breite von 12 Metern besitzt, von der Cantarjeba ulica an bis zur Stadtgrenze diese Breite durchwegs einzuhalten hat. Deshalb sind die Gehsteige nach Möglichkeit auf eine Breite von vier Metern zu bringen. Die Kosten hierfür haben die Besitzer der angrenzenden Häuser zu tragen. Der auf die Hausbesitzer entfallende Teil des Kostenaufwandes beläuft sich auf etwa 90.000 Dinar, sodas auf jeden Hausbesitzer der Betrag von etwa 3000 Dinar entfällt. Wo die Gehsteigbreite vier Meter übersteigt, geht die Differenz auf Kosten der Gemeinde, die auf diese Weise um etwa 15.000 Dinar belastet wird. Die Neubelastung der Hausbesitzer fällt nicht sehr in die Waagschale, da die Objekte durch die Regulierung dieser Hauptverkehrsader der Draustadt bedeutend an Wert gewonnen haben.

Nach Erledigung einiger weniger wichtiger Baufragen, die sich größtenteils auf Parzellierungen beziehen, berichtete Stadtrat Sabotin für den vierten Ausschuss. Zur Beratung stand das

Reglement über die städtische Luftbarkeitssteuer.

Um in die Gewährung von Erleichterungen bei der Entrichtung dieser Steuer System zu bringen, wurde der Beschluß gefaßt, daß von der Entrichtung der städtischen Luftbarkeitssteuer grundsätzlich befreit werden: 1. alle Veranstaltungen, von denen auch vom Staate keine Luftbarkeitssteuer erhoben wird; 2. Veranstaltungen für wohlthätige Zwecke und des Sokolvereines, wenn dieselben ohne Unterhaltung verbunden sind, sowie die Theateraufführungen, falls die Theaterleitung dieselben selbst gibt; 3. alle kirchlichen und Schulveranstaltungen; 4. die Veranstaltungen der Feuerwehr, des „Roten Kreuzes“ und der „Glasbena Matica“, jedoch nur eigene Aufführungen. Zur Hälfte von der Entrichtung dieser Steuer sind alle kulturellen Veranstaltungen befreit. Neben die Veranstaltungen bei gedeckten Tischen soll oder sind dieselben mit Unterhaltung oder Tanz verbunden, entfällt jede Erleichterung. Für die Kinos wird gleichzeitig die Luftbarkeitssteuer von 8 auf 6 1/2% herabgesetzt. Das Reglement gilt bereits ab 1. Juni.

Der Sportklub „Zeleznicar“

ließ auf seinem Sportplatz eine Laufbahn herrichten, die für verschiedene Disziplinen der Leichtathletik dienen soll. Die Gemeinde kann dem Klub insofern entgegen, als die Gemeinde diese Arbeiten, die einen Aufwand von 15.000 Dinar erheischen, aus den Mitteln der Hilfsaktion vornehmen ließ.

Die Rettungsabteilung beabsichtigt für die Ueberführung von

Infektionstranken

ein besonderes Auto anzuschaffen, wofür um eine Unterstützung von 20.000 Dinar ange sucht wird. Dem Ansuchen wurde stattgegeben. Die Rettungsabteilung wird einen der bisherigen Rettungswagen für diesen Zweck herrichten.

Eine wichtige Angelegenheit ist das Arrangement mit dem

Arbeiterversicherungsamt,

wonach die Krankenkasse einen Teil der in Maribor eingehobenen Beiträge der städtischen Sparkasse zur Verfügung stellt, damit die Gelder unserer Wirtschaft zugeführt werden können. Die Stadtgemeinde haftet dem Versicherungsamt gegenüber für die Anlage dieser Gelder mit einem Betrage von einer Million Dinar.

An der Tagesordnung stand hierauf die Frage der

Wasserbelieferung von Rosaki.

Bisher war für die Gemeinden Krcevinna und Rosaki der Zinsbesser nicht einheitlich festgelegt. Nach dem Zusammenschluß beider Gemeinden wurde nun an die Stadtgemeinde das Ansuchen gerichtet, den Preis für die Belieferung mit Wasser einheitlich zu gestalten und denselben von 12 auf 7% des Brutto-Mietzinses zu senken. Die Lösung dieser Frage ist gegenwärtig nicht aktuell und wird die Angelegenheit gelegentlich der nächsten Vorschlagsdebatte angeschnitten werden.

Die „Lisovna zalozba“, die im Herbst ein

Adressbuch der Stadt Maribor

herausgegeben wird, ersucht, ihr alle gewünschten Daten zur Verfügung zu stellen. Da es auch im Interesse der Stadtgemeinde ist, eine Revision des Adressmaterials vorzunehmen, wird die Kartothek des Konfiskationsamtes neu angelegt werden. Hierzu werden arbeitssame Justizfunktionäre auf Rechnung der Hilfsaktion herangezogen. Die Kosten sind auf etwa 5000 Dinar veranschlagt. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Registrierung der Jugend vorgenommen, da das Ministerium für körperliche Erleichterung die nötigen Daten für den Entwurf eines Gesetzes über die körperliche Erziehung der Jugend benötigt.

Das Haus ging sodann zur Beratung über die

Verlegung des Fleischmarktes

über. Der Referent des Marktausschusses Direktor Golob legte die Gründe dar, die es notwendig erscheinen ließen, den Fleischmarkt vom Hauptplatz und der Koroska cesta anderswohin zu verlegen. Schon in den nächsten Tagen wird die Kreislinie im Autobusverkehr eingeführt, weshalb die Fleischstände vom bisherigen Platz fortmüssen. Außerdem fordern die Rücksichten auf die Markthygiene, daß die Fleischhauer ihren Waren auf einen anderen Platz feilbieten. Die Gemeinde zog verschiedene Projekte in Erwägung, doch kam sie zum Schluß, daß nur die

Strojmanerjeba ulica

als künftiger Fleischmarkt in Frage kommen kann. Es handelt sich jedoch nur um ein Provisorium, da damit gerechnet werden muß, daß im Herbst ein Teil des Stadtmagistrats bereits in die Burg überzieht, so daß der Rotovski trg einen geringeren Fußgängerverkehr aufweisen wird. Vielleicht wird der Fleischmarkt dann dorthin verlegt werden können, falls die Bedingungen hierfür gegeben sein werden. Gleichzeitig werden nach der Strojmanerjeba ulica auch der Geflügel-, der Eier- und ein Teil des Gemüsemarktes verlegt. Dadurch wird den Hausfrauen, wenn sie diesen Markt besuchen, Gelegenheit geboten, sich in der Strojmanerjeba ulica auch mit Fleisch einzudeckeln.

Ueber dieses Projekt wurde eine lebhafte Debatte geführt, in die die Gemeinderäte Gracar, S. o. h. n. j. e. c. und M. u. r. l. o. ein-

griffen. Schließlich wurde der Antrag des Marktlausehusses mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Finanzreferent Z a b o t i h n berichtete jedann über die Tätigkeit der

Städtischen Unternehmungen,

die gestern den selbständigen Vordienst aufgenommen haben. Gleichzeitig wurde in der Drožnava ulica auch die B u c h h a l t u n g konzentriert. Die Zusammenlegung der Buchhaltungen der einzelnen Betriebe ist vorläufig noch nicht möglich, da dies sonst zu Störungen in der glatten Abwicklung der Arbeit führen müßte, doch wird die Reform in kürzester Zeit beendet sein.

In der Uebergangszeit werden sich noch gewisse Schwierigkeiten ergeben, da die Kasse

„Heiteres Quartett“

der Städtischen Unternehmungen nicht über genügende eigene Mittel verfügen dürfte. So wird für die nächsten Wochen die Gelder für die Löhne und Gehälter noch die Stadtkasse vorstrecken, dann aber werden dieselben aus den einkaufenden Geldern der Städtischen Unternehmungen bestritten werden können. Nach und nach wird auch der gegenseitige Schuldendienst geregelt werden. Gegenwärtig schulden die Unternehmungen der Stadtkasse gegen 2.800.000 Dinar, die für verschiedene Investitionen nötig waren, so für den Autobusverkehr, das Gaswerk usw. Es liegt zwar schon lange ein Beschluß des Gemeinderates vor, zur Tilgung dieses Schuldendienstes eine Anleihe aufzunehmen, doch sind wegen der ungünstigen Lage am Geldmarkt die Mittel vorläufig nicht erhältlich. Nach und nach werden die Städtischen Unternehmungen im Wege eines Kontokorrents ihren Verbindlichkeiten der Stadtkasse gegenüber nachkommen.

Der gesamte Kassendienst der Städtischen Unternehmungen ist fortan am Sitze der Leitung in der Drožnava ulica konzentriert. Soweit dies nötig ist, werden beim Hand-

Crikvenica Konzert-Café, Zagreb
Bestes Familienlokal. Tanzmusik (nachmittags u. abends). Vorzüglicher Kaffee, Mehlspeisen usw. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
4338. Besitzer: F. Stognišk.

lauf bei den einzelnen Betrieben, wie im Gaswerk, bei der Leichenbestattungsunternehmung usw., Organe die Vermittel entgegennehmen und dieselben täglich an die Kasse abführen.

Einer grundlegenden Reorganisation wird der städtische Autobusverkehr

unterzogen. Die bisher gesammelten Erfahrungen lehren, daß das Rückgrat des gesamten Lokalverkehrs die Strecke Hauptbahnhof—Hauptplatz darstellt. Deshalb wird auf die Ausgestaltung dieser Strecke künftig das größte Gewicht gelegt werden. Es stellte sich heraus, daß die Verkehrsbedichte in viertelstündigen Intervallen zu gering ist, weshalb auf der Linie 1 zwischen dem Bahnhof und dem Hauptplatz noch ein Wagen verkehren wird, sodas hier die Wagen in Intervallen von 7½ Minuten verkehren werden. Auf den übrigen Linien bleibt die Zeitfolge vorläufig unverändert, wird aber, wo es sich zeigt, verkürzt werden.

Neben dem Hauptplatz bildet sich der

Grajfi trg als neues Verkehrszentrum

immer mehr aus. Die Wagen können nur dann genügende Fahrgäste führen, wenn die Linien die verkehrsreichsten Straßen passieren. Deshalb werden alle Autobusse in der Süd-Nordrichtung vom Hauptplatz den Weg durch die B e t r i n j i k a ulica nehmen, auf dem Rückweg dagegen die Richtung durch den Grajfi trg, Jurčičeva und die untere G e i p o i s k a ulica. Um den Verkehr entsprechend zu regeln und Unglücksfälle zu verhüten, wird

am Grajfi trg eine Verkehrsinsel

eingerrichtet werden, weshalb die Benzinzapfstelle der Firma Zlatič abgetragen und die Veranda des Hotels „Drel“ etwas nach Süden verschoben wird. Vor der Veranda, die von allen Seiten zugänglich sein wird, werden die Wagen der Vorortlinien halten, die fortan hier und nicht mehr am Hauptplatz antreten, diesen somit nur passieren werden. Die Haltestellen, die überall mit entsprechenden Orientierungstafeln, den Fahrzeiten und Uhren versehen sein müssen, werden sich hier vor der Kreditanstalt sowie am nördlichen und westlichen Rand der Verkehrsinsel befinden. Hier wird auch die neue



Mit NIVEA in Luft und Sonne!

Aber bitte Vorsicht! Ihre Haut ist durch die winterliche Kleidung sonnenentwöhnt, also vorher mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreiben. Beide schützen und pflegen Ihre Haut und begünstigen ausserdem die natürliche Bräunung.



Kreislinie, die den westlichen Stadteil dem Zentrum näher bringen soll, ihren Anfangs- und Endpunkt haben. Für Anschlässe wird genügend georgt werden.

Im Zusammenhange mit der Reform des Verkehrs werden auch die

Fahrpreise gesenkt werden.

Als Grundsatz gilt, daß der Preis pro Person 75 Para pro Kilometer beträgt. Demnach wird der Tarif auf kurze und mittlere Strecken 1 Dinar ausmachen. Im gesamten Lokalverkehr wird sich der Fahrpreis durchschnittlich auf 1.50 Dinar stellen. Dies wird

Zadr. gospodarska banka

sicherlich zur Folge haben, daß sich die Frequenz des Autobusverkehrs heben wird.

In der Debatte, in die die Gemeinderäte P o g a č n i k, P a l j a l und G r e a r eingriffen, wurden Bedenken vorgebracht, ob die neue Verkehrsordnung, soweit sie sich auf den Grajfi trg bezieht, die erwünschten Resultate zeitigen wird. Es wurde vorgeschlagen, versuchsweise gleich mit der Verkehrsrichtung über den Grajfi trg, die B e t r i n j i k a, Jurčičeva und G e i p o i s k a ulica einzusehen. In etwa zwei Wochen wird es sich dann zeigen, ob sich die Aenderung der Fahrtrichtung bewährt. Schließlich wurde der Antrag des Ausschusses angenommen.

Au der Tagesordnung stand noch die Wahl des neuen **Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse**, die jedoch, da keine Einigung erzielt werden konnte, vom Bürgermeister von der Tagesordnung abgesetzt und für die nächste Sitzung anberaumt wurde. Dagegen protestierten lebhaft die Gemeinderäte T u m p e j und P a j t, die sich für die sofortige Vornahme der Wahl aussprachen. Nach lebhafter Aussprache wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der darauffolgenden g e h e i m e n Sitzung wurden größtenteils P e r j o u a l f r a g e n erörtert.

Unkrautvertilger „Div“

vernichtet alles Gras und Unkraut auf Wegen, Plätzen, Spielplätzen, Höfen usw. Einfachste Anwendung, wirtschaftlich und billig. Ein Paket, viereinhalf kg, genügend für 25 Quadratmeter. Din 45.—. Radiosan, Zagreb. Kovačevićeva ulica 2. Telefon 83-17.

„Die lustigen Vier“ auch in Maribor

Der Mariborer Männer-Gesangverein bringt uns am 30. d. um halb 21 Uhr im Saale der „Zadrzna gospodarska banka“ das Quartett „Die lustigen Vier“ des Männergesangvereines in Celje, welches vor Kurzem in Celje ein Konzert mit durchschlagendem Erfolg, bei vollkommen ausverkauftem Saale veranstaltete. Das Quartett, dem sich Herr Gustl S t i g e r als Conferencier und neuentens auch als fünfter Sänger in einigen Quintettarrangements beigeist hat, taunt auf ein ruhmreiches Wirken zurückblicken. Daß es heute so bekannt ist, hat es vor allem seinem ausgezeichneten Vortrag zu verdanken, welcher auch den Ansprüchen des verwöhntesten Großstadtpublikums gerecht wird. Man braucht nur an die Zeitungsberichte über die Tournee der Herren im vergangenen Herbst nach Novjibad, Beograd, J u d i t s j a, weiters an ihr Auftreten in Zagreb und Ljubljana zu denken. Ueberall wurden wahre Stürme der Begeisterung entfesselt. Gerade in der heutigen Zeit, in der es doch so wenig zum Lachen gibt, verlangt man gesunden Humor, der es wenigstens an einem Abend gönnt, an etwas anderes als an die täglichen Sorgen zu denken. Das vernag das Quartett, so daß wohl niemand die Gelegenheit verjäumen wird, dem Abend beizuwohnen. Im übrigen sind die Herren auch schon in Maribor bekannt, da sie bereits einmal im Herbst 1932 ein Konzert veranstaltet hatten, welches ebenfalls ausverkauft war.

Der Kartenvorverkauf findet bei der Firma S t e r z t a t t und wird es sich empfehlen, Karten rechtzeitig zu besorgen. In Celje z. B. ereignete es sich, daß eine Woche vor dem Konzert alle Plätze verkauft waren. Ueber das Programm, welches dargeboten wird, werden wir noch berichten.

m. Kreuz Verkauft des Solol Maribor-Metico. Donnerstag abends hielt der Solol Maribor-Metico eine außerordentliche Vollversammlung ab, in der die neue Vereinsleitung gewählt wurde. Zum Starsita wurde der hiesige bekannte Kaufmann und Stadtrat Herr Fr. P u r e s und zum Vizestarsita des Kreisgerichtsrichter Herr Dr. Boris M i h a l i c ernannt. Ferner wurden u. a. gewählt die Herren S t a l e u c zum Turmpart, S t a l j zum Schriftführer und S p o v a k zum Kassier.

30. V. 1934

m. Marktstallung am Fronleichnamstag. kommenden Donnerstag, den 31. d. wird wegen der Fronleichnamspassion der Fleischmarkt am Bojasišič trg abgehalten, während alle übrigen Marktstände am Neuen Hauptplatz aufgestellt werden. Gegen Zuwiderhandelnde wird im Sinne der bestehenden Vorschriften vorgegangen werden.

m. Unsere Kinder ans Meer. Auch im heurigen Sommer entsendet unser Jugendrotkreuz erholungsbedürftige Kinder unter fachkundiger und absolut zuverlässiger Leitung an unser Meer. Der Verein unterhält schon durch viele Jahre hindurch seine Ferienkolonien an der Adria, und zwar getrennt für Mädchen und Knaben. Die bisherigen Erfolge übertreffen alle Erwartungen. Da das Jugendrotkreuz nach einige Plätze frei hat, werden Eltern, Korporationen usw. eingeladen, ihre Kinder der Ferienkolonie des Jugendrotkreuzes anzuvertrauen. Der Beitrag für den ganzen Monat Juli beträgt pro Kopf 750 Dinar und umfaltet Fahrtspeisen, Verpflegung, Wohnung, Bäder, Ausflüge usw. inbegriffen. Anmeldungen werden bis Mitte Juni entgegengenommen.

Nehmt keine Kinder mit ins Gedränge!!!

Die Leute können's nicht erwarten und fragen jetzt schon nach den Karten für das Konzert der „Lustigen Vier“. Bekannt gegeben sei es hier: Mit Höfer's Musikalienverlag ist abgeschlossen der Vertrag. Die Karten billig zu verteilen. Doch heißt es jetzt, sich zu beeilen. Zu sichern sich in reichem Lauf. Die Karten schon im **Vorverkauf**.

m. Die Jahreshauptversammlung der Volkshilfsvereins findet Donnerstag, den 29. d. um 20 Uhr im Vortragssaal (Volsko-Kino) statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. Saison im Inselbad. Trotz der abendlichen Abkühlung weisen alle Saisons im Inselbad eine einladende Temperatur auf. Heute, Samstag, früh wurden im großen Bassin 19, im mittleren 20 und im Kinderbassin sogar 22 Grad gemessen. Die Temperatur der Luft betrug um 8 Uhr 24 Grad.

Sušak: Park-Hotel - Pension Pečine
erstarriges, sehr schön direkt am Meeresstrande gelegenes Haus mit eigenem großen Privatpark u. Strandbad, das sich allen Jense P. T. Gästen empfiehlt, die ihre Erholung in ruhiger Zurückgezogenheit inmitten eines herrlichen Panorammas am Meer verbringen wollen. Große, sonnige Zimmer und Terrassen, schmackhafte Küche u. gute Getränke. Parkierungsmöglichkeit f. Autos im Parko. Mäßige Preise. Verlangt Prospekt!

m. Großer Solofesttag in Ause. Anlässlich des 20 jährigen Jubiläums der Banerentehaltung des Mariborer Solobereines, die im Jahre 1914 in Ause stattfand, wird dieser anmutende Wallfahrtsort morgen, Sonntag, der Schauplatz großer Solofeierlichkeiten sein. Es wird ein Umzug mit der Solol-Reiterei und Musikkapelle an

Kino
Union-Tonkino. Der neueste D o l i n S a a s-Film „Großkabinächte“ mit Dolin S a a s, Trude Berliner, Friß Kamper. Die reizende, kleine Dolin spielt hier eine entlaufene Pensionatschülerin, die in der Großstadt, im großen Paris, ihr Glück findet. Ein Film voll einschmeichelnder Musik, reicher Ausstattung, guter Einfälle, Pariserleben, köstliche Wiedergabe einer Boulevard-Revue.

Burg-Tonkino. Der erstklassige Lustige Wienerfilm „Das Häuschen in Grinzing“ mit Gretl Treimer und Eustislaw Petrovic in der Hauptrolle. In Vorbereitung der großen Militärkino: „Der Adjutant des Kaisers“ mit Blasta Burian in der Hauptrolle.

der Spitze stattfinden, dem eine Festversammlung und ein Schauturnen folgen werden. Die Abfahrt der Teilnehmer aus Maribor erfolgt um 13.27 Uhr.

m. Uebung des Feuerwehrgaues Maribor, rechtes Draufser. Morgen, Sonntag, veranstaltet auch der Feuerwehrgau Maribor, rechtes Draufser, seine Hauptübung. Als Angriffsschiff wurde ein Anwesen in Spod. Kadoanje gewählt. Das Kommando der Uebung, die zwischen 8 und 11 Uhr stattfindet, wird der Hauptmann der Feuerwehr der Eisenbahnwerkstätten Herr Alfons K e g l e r führen.

m. Maribors größte Tombola geht morgen, Sonntag, in Szene. Veranstalter ist die „Jadranska straza“, die für die Hauptgewinner eine ganze Reihe von herrlichen und begehrenswerten Treffern ausgesetzt hat. Das öffentliche und große Interesse, das sich in hiesigen Kreisen für diese Großtombola bemerkbar macht, ist daher begreiflich.

Frauen- u. Nervenkrankheiten heilt Thermo bad Dolen'ske Toplice
Täglich über 3 Millionen Liter Wasserzufluß. Temperatur 38° C. Bad direkt über dem Ursprung ohne Rohrleitung, wodurch beispiellose Heilwirkung. Post Toplice pri Novem mestu

m. Tontaubenschießen. Die Jiliale Maribor des Slowenischen Jagdvereines veranstaltet Sonntag, den 27. d. ab 11 Uhr auf der Militärkaserne in Kadavane ein Tontaubenschießen. Geöffnet wird ferner auch auf sämtliche jagdverliebte Figuren. Beobachter und Freunde der Jagd willkommen!

m. English excursion Sunday may 27. to Klopni vrh. Leave Maribor at 8.15, return Maribor 20.20. Members of the English Club and all friends of English welcome!

m. Ausflug der Gewerbetreibenden nach Celje. Anlässlich der Adria-Woche der „Jadranska straza“ veranstalten am Sonntag, den 3. Juni die Mariborer Gewerbetreibenden einen Ausflug nach Celje. Es wird ein Sonderzug abgefertigt werden. Der Fahrpreis stellt sich für die Hin- und Rückfahrt auf 22.50 Dinar. Anmeldungen mögen ehebdahlig in der Kanzlei des Slowenischen Gewerbevereines in der B e t r i n j i k a ulica 11 abgegeben werden.

Hotel Kovačević, Split.
Beste Lage, im Zentrum der Stadt. Gut eingerichtete Zimmer. Vorzügliche Küche. Pensionspreis Din 60.— inkl. aller Taxen. Treffpunkt der Slowenen. Informationen bereitwillig!

m. Vorträge über das Gasochon. Das städtische Gaswerk veranstaltet am 28. und 29. d. um 20 Uhr im Speiseaal der Mädchenbürgerschule in der Cantarjova ulica, Eingang von der Kozlogova ulica 14, interessante Vorträge über das Kochen und Baden mit Gas. Zu dieser Veranstaltung sind alle Hausfrauen und ihre Gehilfen eingeladen. Sie werden Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß die am Gasheerd zubereiteten Speisen überaus schmackhaft sind.

m. Die Feu- und Grummelmohr im Stadtpark vergibt auch heuer der Stadtverordnetenversammlung in der Versteigerungswege. Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 30. d. um 10 Uhr beim Musikpavillon im Stadtpark statt.

m. Feu- und Strohmart. M a r i b o r, 26. d. Die Umgebungsbauern brachten heute 28 Wagen Heu, 4 Wagen Grummet, 3 Wa-

HOTEL FRANKOPAN
Aleksandrovo auf der Insel Krk

Schöne, sonnige Lage, in unmittelbarer Nähe des Dampfschiff-Landungsplatzes. Vor dem Hotel grosse Terrasse, mit der Aussicht auf das Meer und vor Staub geschützt. Schön eingerichtete, reine und luftige Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Zur Unterhaltung abends Radio-Konzerte. Zur Verfügung steht auch ein Klavier. Quellwasser, Erstklassige Küche, musterhafte Bedienung. Die volle Verpflegung Din 55.— samt Zimmer. Vor dem Monate Juni und nach August Din 50.— Gruppen mit mehr als 10 Personen erhalten bedeutenden Nachlass. 1041

gen Alee und 5 Wagen Strohgarden auf den Markt. Neu wurde zu 26—34, Grummet zu 30—34 und Alee zu 30—35 Dinar pro Meterzentner, Strohgarden dagegen zu 0,75—1 Dinar pro Stück gehandelt.

* Verkauf auf Teilzahlungen von Uhren, Goldwaren. **M. Ilger-jev sin.** 4673

m. Wetterbericht vom 26. Mai, 8 Uhr: Neuchigkeitsmesser + 15, Barometerstand 738, Temperatur + 15, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Apothekenachtdienst. Von Sonntag, den 27. d. bis nächsten Sonntag verzieht die Magdalena-Apothek (Mag. Pharm. Savelj) am Kralja Petra tag den Nachtdienst.

* Das „Große Adreßbuch für die Stadt Maribor und Umgebung“ erscheint im Laufe des Jahres 1934. — 55.000 Adressen. Eine Meisterarbeit der Kallame. Beilen Sie sich mit den Bestellungen bei der Tiskovna ja-koza, r. G. m. b. H. in Maribor, Gregorčičeva ulica 26, Telephone 2970.

* Svrljo, Rodnanje. Frische Vogazgen, Bachhühner billigst, Prima Wein, Gartenzeugert. Tauschgelegenheit. 6937

* Morgen, den 27. Mai Spanjerfel und Kengert im Gasthause Tomse, Petre. 6049

* „Seiters Quartett“. Der Männergesangsverein veranstaltet am Mittwoch, den 29. Mai 1934 im Saale der „Jadranska govedarska kupa“ einen „Seiters Abend“ mit Auftreten des rühmlichst bekannten „Meiters Quartetts“ des Männergesangsvereines Celse. Der Kartenvorverkauf ist bei Höfer.

* Sperfaschbücher werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. **M. Ilger-jev sin.** 4672

* Beim Fischweil unter stehenden Lindenbäumen Schrammelmusik. Billige Badhühner. Tauschgelegenheit. 6036

* „Der Einde“ (Anderle). Sonntag (Eienbühnenmusik (Max Schönherr). 6046

* Pfunder, Spod. Rodnanje. Bachhühner, gute Weine, Unterhaltungsmusik. 6048

* Cafe „Promenade“. Sonntag, den 27. d. Konzert. 5978

* „Drei Teiche“. Sonntag, den 27. d. M. Gartenzeugert, Bachhühner, Aufschmitte, Bier, Wein etc. Es empfiehlt sich R. R. S. L. i. e. t. 5979

* Vorführungen Superconfort Michelin. Heute Samstag, den 26. und Montag, den 28. Mai finden wieder zwischen 18 und 19 Uhr am Trg Ivobode die Vorführungen der Superconfort-Pneumatiks Michelin statt, welche vorigen Sommer das größte Interesse der Automobilisten hervorgerufen hatten. 5938

Nachrichten aus Celse

Die Streitkräfte für „Athletik“ — „Merkur“

Fußballkampf mit Gabelfrühkud — Celse am 27. Mai.

Eine Abordnung der „Athletiker“ hat ungeren Berichterstatter jedes gefunden Sportes um einige Begleitzeilen zu dem großen Fußballkampf beim Felsenkeller, über den wir im gestrigen Samstagblatt schon einiges gemeldet haben. Das sei so üblich, meinen die Herren, und wir hätten ja Papier genug zur Verfügung.

Unser Berichterstatter kommt dem Wunsche im Gefühle der Billigkeit hiermit nach und hofft, der großen Sache damit am meisten gedient zu haben, indem er die Aufstellung der beiden Mannschaften, die nach den Erfahrungen der Lebungsspiele in diesen Tagen noch verschiedene Umstellungen erfahren haben, namentlich bekannt gibt. Da beim Lebungsspiel der Merkur-Gef leider auch einige Verletzte zu beklagen waren (!), können wir für die unbedingte Einhaltung der hier veröffentlichten Teams nicht bürgen, immerhin kann es sich nur um Um- oder Neubesetzung des einen oder anderen Postens handeln.

Athletik:

Tor: Fernovsel;
Verteidigung: Dimek, Kraljuc;
Läuferreihe: Gradischer, Schalkler, Poldajch;
Sturm: Kogaj, Drechnigg, Altrich, J. Toplak, Gorsef.

Merkur:

Tor: Weidenhogg;
Verteidigung: S. Putan, Brečić;
Läuferreihe: Hofko, Lach, Panner;
Sturm: Smidich, Dečman, G. Blehinger, Kosef, Kevadee.

Die Potenz der Athletikmannschaft mögen diejenigen beurteilen, die sich dazu berufen fühlen. Wir fühlen uns nicht. Wir haben nur das Gefühl, das sie weit härter hätte antreten können, wenn nicht ihr S d u i g (auch im Fußballfach) lebentlich gebeten hätte, an diesem aufregenden Tage Celse verlassen zu dürfen. Und warum man Poldajch in die Läuferreihe stellte, ist uns unverständlich. Gewiß, er ist jung, gut gewachsen und durch vieles Tennis spielen in beachtenswerter körperlicher Kondition. Der Übergang von den kleinen Tennisbällen zum großen Fußball ist ihm im Training jedoch sehr schwer gefallen. Hoffentlich wird er sich bis Sonntag hinreichend umgestellt haben. Seine Spielfeld sind zwar gefürchtet, jedoch bei der eigenen Mannschaft mehr als beim Gegner! Man hätte ihn doch etwas weiter vom eigenen Tor entfernt aufstellen sollen! Summa summarum: Jergendwie wird der Kampf schon ausgehen. D. P. — 4.

c. Personalnachrichten. Der neue Vorsitzende des Verwaltungsgerichtshofes in Celse Herr Dr. Janko Sedelovič, bisher Chef im Innenministerium, ist am Donnerstag in unserer Stadt eingetroffen, wo er sofort seinen Dienst angetreten hat. — Herr Dr. Ivan Kano, Sekundararzt an der Heilanstalt für Nerven- und Geisteskrante in Novo Celse, bekam vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgeundheit einen dreimonatigen Urlaub für Studienzwecke in Paris.

c. Todesfall. Im hiesigen öffentlichen Krankenhaus starb nach einem längeren Leiden im 75. Lebensjahre der Schulverwalter im Ruhestande Herr Martin Jdolsel aus Polzela im Samtal. Der Verstorbene diente als Schulmann zuerst längere Zeit in Smihel ob Mojirje und hernach bis zur Ueberrahme in den dauernden Ruhestand an der Volksschule in Orla bei Braslovce. Ein selten lebenswürdiger Mensch mit festem Charakter, ein gütiger Lehrer und Führer der Jugend und den Erwachsenen ein gewissenhafter und bereitwilliger Ratgeber in allen Wirtschafts- und Lebensfragen, das war Schulverwalter Martin Jdolsel. Auch als Obibauer und Wienenzüchter hatte der Berewigte einen guten Ruf. Er hinterläßt zwei Söhne, Herrn Bogomir Jdolsel, Schulverwalter in Celse und Herrn Alfons Jdolsel, Bezirks-Landwirtschaftsreferent in Celse, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet. Das Leichenbegängnis fand gestern vormittags unter zahlreicher

Beteiligung im Ortsfriedhof von Braslovce statt.

c. Vortrag über Tuberkulose. Montag, den 28. Mai um 20 Uhr spricht im Zeichenjaal der Knabenbürgerschule unter dem Schutze der Volkshochschule und des hiesigen Ortsausschusses der Antituberkulosenliga H. Dozent Dr. Ivan Matko aus Maribor über „Tuberkulose und Schule vom schulhygienischen Standpunkt aus gesehen“.

c. Theateraufführung in Tremerje. Wie sehr die Kreide am Theaterspielen ins jowenische Volk gedrungen ist und mit welcher großen Eifer auch unser Landvolk das Theaterspielen pflegt, kann man am heutigen Sonntag in Tremerje bei Celse beobachten, wo um 15 Uhr die öffentliche Volksbibliothek aus St. Rupert bei Lasko das Drama in vier Akten „Der Dorfvogel“ aufzuführen wird. In den Zwischenaktspausen wird ein Tamburatschenorchester aufspielen.

c. Aus der Umgebungsgemeinde. Die Bauverwaltung in Gubjana hat dieser Tage den Haushaltsvoranschlag der Umgebungsgemeinde Celse für das Jahr 1934/35 nach Verahme mehrerer großer Einschränkungen angenommen und bestätigt. Der Gemeinbezuschlag auf die direkten Staatssteuern ist von 94 auf 85 v. H. herabgesetzt worden. Stark herabgemindert wurden insbesondere die Ausgaben für die Gemeindeangestellten, für die Straßenerhaltung, die soziale Fürsorge, öffentliche Beleuchtung und den Armenfonds. Der Voranschlag für die Regulierung der Saum blieb aufrecht.

c. Vertraut wurden in den letzten Tagen folgende Paare: Herr Anton Kostomaj, Privatbeamter, mit Fr. Johanna Gradnar, Strickerin, beide aus Gaberje bei Celse; Herr Stanislav Mlinar, Goldarbeiter in Gaberje, mit Fr. Franziska Verbič, Privatistin aus Celse; Alois Stante, Arbeiter aus Nova vas bei Celse, mit Fr. Stephanie Kraljic, Fabrikarbeiterin aus Gaberje; Josef Jager, Maurer in Lopata bei Celse, mit der Veitstochter Fr. Marie Ribezl aus Dobrava.

c. Herr, vergib ihnen...! Am Muttertag, den 13. Mai fand im Kurort Topolsica bei Kostanj die erste Tagung des jugoslawischen physiologischen Vereines statt. Die Fachärzteschaft, die an dieser Tagung teilnahm, traf am Abend zuvor, wie wir bereits gemeldet haben, im Autobus von Gubjana kommend in Celse ein, wo ihnen unserer Stadtrat unter Führung des Bürgermeisters einen feierlichen Empfang bereiteite, verbunden mit einem Konzert und einem Gesellschaftsabend, der in Form eines Banketts abgehalten wurde. Eine Tafel mit etwa hundert Gedecken stand zum Festmahl bereit. Lud die Gäste dachten sich im stillen, welche tüchtige Leitung muß eine solche Stadt wie Celse haben, die sich solches leisten und solcherart ihren Gästen entgegenkommen darf. Doch wie groß war ihr Erstaunen, als sie nach beendeter Mahlzeit vom Gastgeber, der sie feierlichst zu Tisch geladen hatte, ebenso feierlich die Rechnung überreicht bekamen, um das Gastmahl zu bezahlen. — Christian Morgenstern beginnt eines seiner Gedichte mit den Zeilen: „Dinge gehen vor im Mond, die das Kalb selbst nicht gewohnt...“ Ja, Dinge gehen vor im Mond und in unserer Samstadt Celse...

c. Das Melbeamt in Celse macht im Hinblick auf den nun einsetzenden Fremdenzu- strom alle ortsanässigen Wohnungsgeber mit Nachdruck und bei Vermeidung von Strafe darauf aufmerksam, daß jeder Wohnungsnehmer, auch wenn er nur ganz kurze Zeit zu Gast weilt, unverzüglich an- und abgemeldet werden muß.

c. Achtung, Alpenwanderer! In unseren Samtaler Alpen, die noch immer hoch mit Schnee bedeckt sind, herrscht jetzt große Lawinengefahr. Da die Zahl derer, die schon zu so früher Zeit in der reinen, unberührten Natur unserer Alpen Erholung und neue Kräfte suchen, immer größer wird, erheben wir unsere warnende Stimme. Denn nur allzu oft sind es unerfahrene Neulinge, die in die Alpen ziehen und die einfachsten Bergsteigerregeln nicht kennen. Der Anfänger ahnt ja nicht, welche Gefahren in den Alpen zu dieser Jahreszeit auf ihn lauern. Es gibt Leute, die eine Besteigung etwa des Grintovc mit einer Wanderung auf den Bockern verwechseln. Wir raten daher allen Alpenwanderern, die zur Zeit die Korosica

Hotel Lončarić, Selce, Kroatien

Am Strande in der Nähe des Bades, vor dem Parke, Zimmer mit Terrasse, fließendem Wasser, elektrisch, Licht, Perketböden usw. Erstklassige renommierte heimische und Wiener Küche. Die volle Pension Din 65.— bis 75.— (je nach der Lage des Zimmers). Prospekte und Informationen beim Inhaber 81

Dragutin Lončarić

besuchen wollen, dringend die Uebergänge aus dem Logartal über die Starie oder vom Kamnisko jedlo her über den Sutalnik und die Planjava zu benutzen. Es könnte wegen der großen Lawinengefahr leicht geschehen, daß man dieses Wagnis mit dem Leben bezahlt.

c. Gestorben sind im hiesigen Krankenhaus am Dienstag der 56 Jahre alte Pefiger und Gastwirt Ivan Cverdin aus Westinje, der 47jährige stellenlose Zimmermann Ignaz Gregorčič aus Gaberje bei Celse und der 35jährige Arbeiter Alois Bračun aus Gaberje. Am Mittwoch starben die 67 Jahre alte Auszüglerin Ursula Bengust aus Panjiva und der 78jährige Josef Jure, Gemeindefarmer ohne ständigen Wohnsitz. In Ostrožno bei Celse verschied am Dienstag im Alter von 39 Jahren die Private Maria Belensel.

c. Ein Kind unterm Wagen. Am Mittwoch überfuhr auf der Straße in der Nähe von Kofaje bei Petrovce ein Fuhrwerk das vierjährige Söhnchen Michael des Bergmannes Baloh aus Kofaje. Das Kind erlitt außer zahlreichen Hautabrischürfungen mehrere schwere Verletzungen und wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

c. Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag hat ein unbekannter Fahrraddieb einem Besitzer aus Sloffa was aus der Vorkalle eines Wirtshauses in Zagrad ein schwarzes Herrenfahrad (Marke „Fuch“) im Werte von 500 bis 600 Dinar entwendet und eskam damit spurlos. Das Fahrrad hat die Fabriknummer 226.711 und die Evidenznummer 2-15.417-5.

c. Kino Union. Sonntag, Montag und Dienstag „Zusammen Lenox“ („Helgas Fall und Aufstieg“), ein Liebesdrama mit G r e t a Garbo in der Titelrolle. Sonntag um halb 11 Uhr Vormittagsvorstellung.

c. Den Apotheken-Nachtdienst verzieht bis einschließlich Freitag, den 1. Juni die Kreuzapothek (Mag. Pharm. Fedor Gradisnik) in der Kralja Petra cesta.

Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. Herzliche Nachwerke führen an, daß das „Franz-Josef“-Wasser auch die Schwelung der Leber behebt, die Gallenabsonderung erhöht die Harnauscheidung steigert, den Lungenstillstand durch forze man dafür, daß Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Drohende Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in Yemen.

K a i r o, 24. Mai. Trotz des Anfang dieser Woche zwischen Abu Saud und dem Imam des Yemen geschlossenen Friedensvertrages, hat Abu Saud seine an der Spitze der Wahabiten stehenden Söhne angewiesen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, wenn der Imam nicht sofort mit der Durchführung der Friedensbedingungen beginne. Wie dazu aus Hedda gemeldet wird, befürchtet Abu Saud, daß der Imam Zeit gewinnen will, um seine Truppen zu reorganisieren.

Ein Restaurant im Tower

Die neueste Errungenschaft der englischen Hauptstadt ist ein riesiger Gastwirtschaftsbetrieb im Tower, der düsternen Zwingsburg, mit der die grauigsten Erinnerungen der englischen Geschichte vertupft sind. Bisher hatte der Tower nur einen kleinen Erfrischungsraum. Es stellte sich aber heraus, daß diese Gaststätte den Ansprüchen der Besucher nicht genügt. Wenn man einen anstrengenden Rundgang durch die unheimlichen Gassen gemacht hat, die so viel Blut gesehen haben, wenn man sich den haarträubenden Bericht des Führers über die Hinrichtung der Anne Boleyn und der kleinen Prinzen angehört und die blutbesteckten Richtschwerter und Marterwerkzeuge genügend bestaunt hat, dann ist es wohl verständlich, daß man einen gesunden Hunger spürt, den ein kleiner Erfrischungsraum nicht befriedigen kann. Die Tower-Besucher werden es also sehr begrüßen, wenn sie an der Stätte blutiger Geschehnisse gleich etwas Ordentliches zum Essen vorgelegt bekommen können.

Heilere Celse



Ihr Hut ist ja zu groß für Ihren Kopf! Mein, mein Kopf ist zu klein!

Wirtschaftliche Rundschau.

Sarajevo gegen Skoplje

Der Sarajevoer Kongreß der Anschaffungs-Genossenschaften der Staatsbediensteten / Protest gegen die Beschlüsse des Kaufleutenkongresses in Skoplje / In Wirklichkeit keine Begünstigungen der Genossenschaften

Zu Pfingsten tagte in Sarajevo der diesjährige Kongreß der Anschaffungs-Genossenschaften der Staatsbediensteten, dessen Hauptcharakteristik die Stellungnahme gegen die im Kaufleutenkongreß in Skoplje gefassten Beschlüsse ist, soweit dieselben gegen das Genossenschaftswesen der Staatsbediensteten gerichtet sind. In dieser Tagung wurde gegen die Tätigkeit der Anschaffungs-Genossenschaften gerichtete Spitze des Skopljeer Kongresses energisch Stellung genommen und darauf verwiesen, daß die Selbsthilfe der Beamtenschaft so gut wie keine Begünstigungen genießt. Deshalb sei das gegen die Genossenschaften entsefelte Kesseltreiben nicht stichhältig und entbehre jeder Unterlage.

Der Vorsitzende des Kongresses, Herr Sektionschef i. P. Miklos Stibler, führte in seinen Ausführungen als Entgegnung auf die Skopljeer Tagung aus, von der Kritik seien nicht nur die Kaufleute schwer getroffen, sondern die gesamte Bevölkerung. Man wende sich gegen die Begünstigungen, die die Anschaffungs-Genossenschaften genießen, bedenke aber nicht, daß dieselben nur auf dem Papier stehen, in Wirklichkeit jedoch gar nicht bestehen. Es sei nicht richtig, wenn behauptet werde, daß die Genossenschaften fremdes Kapital ins Land bringen, denn es gebe in ganz Jugoslawien keine einzige Anschaffungs-Genossenschaft der Staatsbediensteten, die mit fremdem Kapital arbeiten würde. Der Gütertausch sei heutzutage mehr denn je notwendig; denselben müsse jeder Faktor besorgen, der ihn zum Vorteil sowohl des Erzeugers wie des Verbrauchers durchführt. Das Genossenschaftswesen der Staatsbediensteten sei kein Instrument der Politik, sondern verfolge lediglich den Zweck, die materielle Lage der Beamtenschaft durch Selbsthilfe soweit als möglich zu lindern.

Ähnlich äußerten sich auch die übrigen Redner, die sich mit den Beschlüssen des Kaufleutenkongresses eingehend befaßten.

Im Laufe der Tagung wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die in einer ausführlichen Entschliessung zusammengefaßt erscheinen, die den zuständigen Stellen unterbreitet wurde. Die Resolution befaßt sich in ihrem ersten Teile mit dem Skopljeer Kongreß und weist die gegen die Beamtengenossenschaften gerichteten Ansprüche energisch zurück, besonders die Einsprüche gegen die Begünstigungen der Genossenschaften. Dieselben sind durch die neue Fassung des § 76 des Gesetzes über die direkten Steuern an solche Bedingungen gebunden, daß sie die Genossenschaften nicht erfüllen können und daher der größte Teil der Beamtengenossenschaften Steuern zahlen muß. Die Begünstigung, daß die Beamtengenossenschaften für ihren Warenverkehr auf den Bahnen einen Nachlaß von 50% der ordentlichen Tariffüsse genießen, wurde den Genossenschaften zwar durch § 79 des Gesetzes über die Beamtengenossenschaften zugesprochen, wurde aber bis heute noch nicht ins Leben gerufen. Auch die Befreiung wurde den Genossenschaften bereits vor zwei Jahren entzogen, so daß als einzige Begünstigung die Stempelfreiheit für Eingaben an die Behörden blieb.

Genau protestiert die Entschliessung gegen alle übrigen, in Skoplje vorgebrachten Einsprüche und Anschuldigungen und führt dann aus, daß die Kritik, die an den Genossenschaften der Staatsangestellten auf dem Kaufleutenkongreß geübt wurde, auf unwahren und unbegründeten Behauptungen beruht, weshalb es der Kongreß für notwendig hält, daß die maßgebenden Faktoren und die ganze Öffentlichkeit sich dafür einsetzen müssen, daß solchen unbegründeten

böswilligen Angriffen auf das Genossenschaftswesen ein Riegel vorgezogen werde. Zugleich werden alle Genossenschaftler und die Genossenschaftsverbände aufgefordert, sich enger zueinanderzuschließen, um so die Ideale der Genossenschaftsbewegung festigen zu können.

Im zweiten Teile verlangt die Entschliessung gewisse Begünstigungen für die Anschaffungs-Genossenschaften, während im dritten Teile die Genossenschaften aufgefordert werden, ausschließlich mit Mitgliedern zu arbeiten und möglichst viel Eigenmittel einzusammeln, wie auch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kredit- und den Konsumgenossenschaften zu schaffen.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 25. d. Zugeführt wurden 344 Schweine, wovon 169 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 70-80, 7-9 Wochen 120-130, 3-4 Monate 200-220, 5-7 Monate 250-300, 8-10 Monate 350-450, einjährige 500-600 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6-6,50 und Schlachtgewicht 8,50-10 Dinar.

× **130%ige Dividende.** Während die meisten Betriebe in Jugoslawien mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, der Großteil der Unternehmungen zufrieden ist, keine allzu großen Verluste zu tragen und von schönen Gewinnen überhaupt nicht zu sprechen ist, gibt es in unserem Staat eine Unternehmung, die trotz der Krise recht fette Dividenden auszahlen kann. Es ist dies das Kupferbergwerk Bor in Ostserbien, das in den Händen einer französischen Aktiengesellschaft ist. Das dort geförderte Erz enthält bis zu 3,5% Kupfer und bis zu 2,5% anderer Metalle, dort wird aber auch Gold und Silber gewonnen. Einen so starken Kupfergehalt besitzt nicht einmal das Kupferwerk Rio Tinto in Spanien, dessen Kapazität jedoch geringer ist als jene von Bor. Trotz der Krise schüttet das Unternehmen in Bor recht fette Dividende aus, die heuer nicht weniger als 130% ausmacht. Nach Feststellungen eines französischen Finanzblattes ist der Gewinn tatsächlich noch größer und beläuft sich nicht auf 69 Millionen Dinar, sondern auf gegen 160 Millionen, wenn man die Amer-

tizationen und Provisionen berücksichtigt. Dabei werden die Arbeiter verhältnismäßig schlecht entlohnt. Von verschiedenen Seiten hört man Stimmen, daß die Regierung die Verhältnisse in Bor näher untersuchen soll.

× **Weiterhin Besserung am Arbeitsmarkt.** Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana hat sich im Laufe des Monats April die Zahl der versicherten Arbeitskräfte um 3208 auf 77.375 erhöht. Den stärksten Zuwachs binnen Monatsfrist weist die Zahl der bei Bauarbeiten beschäftigten Personen auf, nämlich um 1727 auf 3489, was allerdings saisonmäßig bedingt erscheint. In der Holzindustrie waren 386 und in der Textilbranche 256 Arbeitskräfte mehr beschäftigt. Gegenüber dem April 1933 waren in Slowenien im Vormonat 2205 Personen mehr beschäftigt. Binnen Jahresfrist besserte sich die Lage am Arbeitsmarkt in der Textilbranche um 25,6%, in der Fortwirtschenschaft um 10,3%, im Bauwesen um 19,9%, in der graphischen Industrie um 11,8% und in der Papierindustrie um 9%. Rückgängig sind nur wenige Beschäftigungsgebiete, am ungünstigsten ist die Lage in der Holzbearbeitung, in der die Abnahme der Arbeiterzahl gegen dem vorjährigen April 12,1% beträgt.

× **Jahrbegünstigungen für die Muttermesse in Ljubljana.** Da vielfach noch Unklarheit darüber herrscht, welche Begünstigungen für Besucher der Muttermesse in Ljubljana, die vom 30. d. bis 10. Juni abgehalten wird, fortan gelten, sei folgendes festgestellt: Die Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen hat neuer beiondere Bahnansweise herausgegeben, die an den Kassen aller Stationen erhältlich sind. Jeder Messebesucher hat an der Bahnhofs-kasse einen solchen Ausweis zu Preise von 5 Dinar zu kaufen. Der Ausweis wird gestempelt und darin die Nummer der bis Ljubljana gelassen ganzen Fahrkarte vermerkt. Im Reisebüro „Futurist“, bei den Geldinstituten, Gemeindeämtern usw. ist der permanente Messeausweis zu erwerben, dessen Preis 20 Dinar beträgt und der zum bestmöglichen Betreten des Messengeländes berechtigt. Für diesen Ausweis sind jedoch nur 2 Dinar zu erlegen, während die restlichen 18 Dinar an der Messelasse entrichtet werden. Die Messeleitung verkauft den Besuchern aus nahen Orten ausnahmsweise auch Eintrittskarten zu 8 Dinar für den einmaligen Besuch der Messe, jedoch der Besuch der Muttermesse dadurch bedeutend erleichtert wird. Besucher aus nahen Orten entrichten somit



Schicksalsmächte
ROMAN VON
Klothilde von Stegmann-Stein

Copyright by Martin Feuchtwanger.
Halle (Saale). 48

Junge lag schneeweiß und durchsichtig in den Armen. Sie versuchte die Arme nach Wilhelm auszustrecken, aber selbst dazu war sie zu schwach. Nur ihre aufleuchtenden Augen sagten Wilhelm, was sie fühlte. Sauf näherte er sich ihr, setzte sich auf den Bettrand, nahm die kleine Hand, die durch die Krankheit wie die eines Kindes schmal und zerbrechlich geworden war.

„Junge, liebes Herz, siehst du, nun wirst du bald gesund sein — und bald ist alles gut.“

„Alles?“ Ihre Augen fragten, dann sagte sie mühsam: „Und Vaters Fabrik? Wird es zum Konkurs kommen? Was wird dann aus den Angestellten, den Arbeitern?“

Sie atmete hastiger, eine fleckige Rote kam auf ihre Wangen, zeigte ihre Erregung.

„Ruhig, ruhig, Junge! Ich sagte dir ja schon: Alles wird gut, bei uns und auch bei dir. Vertraue mir nur und denke nichts anderes, als daß du gesund werden mußt — für mich!“

Sie nickte tapfer und legte sich zufrieden wie ein Kind wieder zum Einschlafen auf die Seite. Er küßte ihre Stirn und ihr Haar; sie seufzte leicht und dankbar auf.

Als Wilhelm auf den Zehenspigen das Krankenzimmer verließ, lag Junge schon in ruhigem Schlummer der Genesung.

Ich komme mir schon vor wie der fliegende Holländer, dachte Wilhelm, als er gleich darauf mit seinem Motorrade der Stadt zu saufte. Er hatte telephonisch den alten Handorff von seinem Kommen benachrichtigt. Der erwartete ihn denn auch in seinem kleinen Siedlungshaus.

„Gott grüß Sie, Herr Göldner,“ und sein vergräntes Gesicht leuchtete auf. „Was bringen Sie. Hoffentlich endlich einmal Besseres.“

„Das denke ich, Herr Handorff. Hier — lesen Sie einmal!“

Er übergab dem alten Manne den Brief der Versicherungs-Gesellschaft. Handorff überflog ihn. Er wurde dunkelrot vor freudiger Ueberraschung.

„Das freut mich aber von Herzen für Sie, Herr Göldner, da gratuliere ich Ihnen. Nun wird Ihnen ja der Besitz erhalten bleiben. Und das arme Ding, die Junge, wird wenigstens auch nicht ganz in Not kommen, wenn hier alles in die Konkursmasse geht.“

„Aber, Herr Handorff, glauben Sie wirklich, ich würde nur meinen väterlichen Besitz allein retten und nicht an das Werk hier denken? Deswegen komme ich doch zu Ihnen, weil ich nicht weiß, wie ich es anfangen soll, beiden gerecht zu werden. Denn die unerwarteten dreißigtausend Mark reichen zwar für meinen Betrieb, sind aber nur ein Trop-

fen auf den heißen Stein, wenn's für die Sanierung beider Unternehmen reichen soll.“

„Und Sie würden bereit sein, wenn ich die Einigung mit unseren Gläubigern in die Wege leiten würde, die Hälfte, also fünfzehntausend Mark, als Bürgschaft für unser Werk zu geben?“

„Jawohl, Herr Handorff.“

Da wurde das kummervolle Gesicht Handorffs hell:

„Ich danke Ihnen, Herr Göldner, im Namen meines lieben, dahingeschiedenen Chefs. Dann sind wir gerettet. Hören Sie mich an, Herr Göldner. Wir alle hier im Werk, vom Proturisten bis zum kleinsten Arbeiter, wir hängen an unserer Arbeit und unserer Arbeitshütte. Wenn hier nicht weitergearbeitet würde, es wäre in grenzenloses Unglück für alle; denn heute neue Arbeit finden, das ist kaum möglich. Nun sind doch einige unter uns, die sich ein paar Groschen erspart haben. Und alle, ich voran, wollen alles, was wir flüssig machen können, bereitstellen, um den Betrieb fortführen zu können. Wenn Sie den Anfang machen, Herr Göldner, an uns soll's nicht fehlen. Wir stehen mit unseren Spargroschen zum Werk wie mit unseren Köpfen und Händen.“

„Wenn das Onkel Stenzel erlebt hätte!“ sagte Wilhelm erschüttert. „Aber was Sie alle tun wollen, tun Sie ja zu Ehren seines Andenkens und für seine Tochter.“

„Wir hätten es schon eher getan, solange der Chef noch lebte. Aber sehen Sie, Herr Göldner, so lange die Frau im Hause war, da hätten wir ja doch in ein hohles Nash geschöpft. Da konnten wir unser bißchen Erspartes nicht opfern — wir wußten ja nicht, ob die Verschwendungssucht der Frau nicht alles in Grund und Boden verwirtschaftete. Unser Chef war da zu schwach. Aber nicht wahr, bei Ihnen könnten wir sicher sein, daß die Frau nichts mehr demümpfen hätte?“

„Das können Sie, Herr Handorff.“

„Na, dann ist's ja gut — dann will ich mal mit meinen Alten reden, daß wir unsere Police beleihen. Wir haben nämlich auch eine Lebensversicherung, und auf die kann ich Geld aufnehmen fürs Werk.“

„Aber das können wir ja gar nicht annehmen, Herr Handorff, meine Junge und ich.“

„Das können Sie ruhig, Herr Göldner, ich habe mit allen Leuten im Betriebe gesprochen; jeder will geben, was er kann. Und ich glaube nicht einmal, daß es für lange sein wird. Sie werden uns gewiß bald auszahlen können.“

die Eintrittskarte in der Höhe von 8 und für den Bahnausweis 5, zusammen somit 13 Dinar, während die Gäste aus entfernteren Orten 20 und 5, zusammen also 25 Dinar zu erlegen haben. In beiden Fällen gilt die 50%ige Fahrpreisermäßigung. Bei der Ankunft in Subljana ist die Fahrkarte nicht abzugeben, sondern ist dieselbe für die Rückfahrt aufzubewahren. An der Kasse ist diese Karte zu stempeln, was als Beweis gilt, daß deren Besitzer tatsächlich die Muttermelle besucht hat.

Radio

Sonntag, 27. Mai.

Subljana, 9: Religiöser Vortrag. 9.45 Schallplatten. 12 Schallplatten. 16 Für den Landwirt. 16.30 Hörspiel. 20 Volkstanz. 20.45 Orchesterkonzert. — B o g r a d, 9.30 Gottesdienst. 11 Schallplatten. 12.15 Radioprogramm. 13.30 Blasmusik. 19 Schallplatten. 19.20 Jugoslawische Lieder. 20 Sibirischer Abend. — Z a g r e b, 11 Messe. 12 Schallplatten. 20.15 Radioprogramm. — W i e n, 8.25 Frühkonzert. 9.55 Geistliche Stunde. 11.20 Kurzgeschichten. 11.40 Jugend musiziert. 12.30 Unterhaltungskonzert. 14.20 Sicherung der Weiernte. 19.15 Wanderlieder. 20.20 Schön ist die Jugendzeit. — D e u t s c h l a n d j e n d e r, 19.30 Tristan und Isolde. — V a e n t r y, 19.30 Violinkonzert. — W a r s z a u, 19.52 Leichtes Konzert. — B u d a p e s t, 22.30 Konzert. — Z ü r i c h, 21.10 Komische Oper. — S t u t t g a r t, 19.30 Tristan und Isolde. — K o r d i t a l i e n, 16 Don Juan, Oper. 19.30 Schallplatten. — P r a g, 19.20 Rundfunkkomödie. 20.55 Holländische Musik. — R o m, 15.30 Don Juan, Oper. 20.15 Die Baladere, Operette. — M ü n c h e n, 19 Tristan und Isolde. 1. Akt. 22.30 Brettlieder. — V e i p i g, 19 Tristan und Isolde, 1. Akt. 21.10 Konzert. — S t r a ß b u r g, 20 Pressechau 20.30 Operette. — B r e s l a u, 19 Tristan und Isolde. — F r a n k f u r t, Aus München.

Montag, 28. Mai.

Subljana, 12.15. Schallplatten. 18: Vorträge. 19: Orchesterkonzert. 19.30: Gesundheitsvortrag. 20: Aus Zagreb. — B o g r a d, 9.30: Gottesdienst, 11: Schallplatten. 17: Volkslieder. 19: Schallplatten. 20: Oper. — Z a g r e b, 12.20: Mächtegebe. 12.30: Schallplatten. 20: Opernübertragung. — W i e n, 12: Mittagskonzert. 15.20: Stunde der Frau. 16.10: Konzert. 17.20: Das Lichtbild. 17.30: Ständchen. 18.25: Englische Sprachstunde. 19.15: Die Zeit um Offenbach. 22.25: Ludwig van Beethoven. — D e u t s c h l a n d j e n d e r, 20: Menich ärgere dich nicht und tanze. 23: Konzert. — V a e n t r y, 21.35: Zwei holländische Spiele. — W a r s z a u, 20: Polnische Musik. 21.17: Leichte Musik. — B u d a p e s t, 19.30: Schallplatten. 20.30: Konzert. — Z ü r i c h, 19: Schallplatten. 19.20: Englische Sprachstunde. 19.50: Hörspiel. — S t u t t g a r t, 20.10: Tanzmusik. 21.15: Viederkehr aus Heilbronn. — K o r d i t a l i e n, 17.55: Nachrichten, Schallplatten. 21.45: Violinkonzert. — F r a g, 20: Englische Causerie. 21: Technische Tänze. 21.55: Konzert. — R o m, 17.55: Nachrichten, Schallplatten. 21.45: Heitere Sendung. 22: Internationale Musik. — M ü n c h e n, 19: Funkgramm. 20.10: Abendkonzert. — V e i p i g, 20: Hörspiel. 21.25: Konzert. — W a r s z a u, 20: Kammermusik. 20.30: Gesang. — 21.15: Konzert auf zwei Klavieren. — S t r a ß b u r g, 20: Pressechau. 20.30: Musikalischer Abend. — S a m b u r g, 21.15: Heiteres Kunstkabarett. — B r e s l a u, 19: Frühlingslieder. 20: Hörspiel. 21.15: Der Seemann spinn sein Garn. — W o t e C e n e r i, 20.15: Boheme, Oper.

Brummsreier Empfang nur durch gute Erdung

In Laienkreisen ist es viel zu wenig bekannt, von welchem enormen Einfluß die Erdung auf den Empfang ist. Nicht nur, daß eine gute Erdung auch eine Steigerung der Lautstärke zur Folge hat; wichtiger ist, daß z. B. bei Regempfangern die Stärke, mit der man das Regbrummen hört, unmittelbar von der Güte der Erdung abhängig ist. Zieht man den Erdungsstecker ganz aus dem Empfänger heraus, so zeigt sich oft ein sehr unangenehmes Brummen, das bei einwandfreier Erdung ganz verschwindet.

Unter einer einwandfreien Erdung versteht man einen Anschluß an das Grundwasser von möglichst geringem Übergangswiderstand. Als eine gute Erdung hat sich das Netz der Wasserleitung erwiesen, wenn sie auch nicht die beste ist. In der Regel genügt es deshalb, wenn man die Erdungsbuchse des Empfängers mit der Wasserleitung verbindet. Die Gasleitung und auch die Zentralheizung sind weniger gute Erden, und auch die Benutzung der Regenröhren oder des Balkongitters als Erdersatz kann nicht empfohlen werden. Wenn auch die Lautstärke vielleicht die gleiche ist, so kann man doch fast immer ein sehr unangenehmes Brummen feststellen.

Der Anschluß an die Wasserleitung muß so hergestellt werden, daß der Übergangswiderstand möglichst minimal ist. Man entfernt vom Wasserleitungsrohr Rost, Schmutz und Öld auf eine Breite von etwa 40 mm mit einer Feile oder einem Schaber und legt entweder den Erdungsdraht, der ebenfalls blank gekratzt wurde, Windung neben Windung etwa zehnmal um das Rohr herum, oder man macht besser von einer

Erdungshelle Gebrauch, die der Fachhandel in sachgemäßer Ausführung auf Lager hält. Wichtig ist also, daß die Verbindungsstelle vollkommen blank ist und daß sie unter großem Druck steht, dadurch, daß man die Schrauben der Erdungsklemme fest anzieht. Nach Anschluß der Erdleitung kann man Wasserrohr und Erdanschluß mit einer starken Lackschicht überziehen, um die Feuchtigkeit fernzuhalten und ein nachträgliches Ordnen zu verhindern.

Die Erdleitung sollte von möglichst großem Querschnitt sein. Die Antennenvorschriften besagen, daß der Querschnitt das doppelte eines Antennenleiters betragen soll. Ein guter Durchschnittswert ist eine Erdleitung von 1,5 mm Durchmesser, für Außenantennen muß man aber auch manchmal 2 mm Durchmesser anwenden, wenn sich nicht nach den Vorschriften ein noch größere Durchmesser ergibt. Dort, wo die elektrischen Störungen besonders stark sind, empfiehlt es sich, von einer abgeschirmten Erdleitung Gebrauch zu machen, genau so, wie hier auch die Abschirmung der Antennenleitung sehr vorteilhaft ist.

SPORT

„Maribor“ — „Svoboda“

Sonntag vormittags um 10 Uhr tragen „Maribor“ und „Svoboda“ einen Fußballkampf aus. Auf beiden Seiten werden einige neue Kräfte herangezogen werden, jedoch man mit einem spannenden Verlauf der Begegnung rechnen darf. Vor allem wird das Debut P i j c h o f s interessieren, der nunmehr das weiß-schwarze Tor hüten wird.

Tennis und Temperament

Man kann die Tennisspieler nach vielen Richtungen hin in verschiedene Gruppen einteilen; entweder beurteilt man sie nach ihrem Temperament, nach ihrer Stärke, nach ihrer Spielauffassung oder man scheidet sie nach der Art ihres Spieles voneinander. Die einfachste Einteilung geschieht der Stärke nach. Da gibt es Grads, Mittelklassen- und Privatplatzspieler, Primadonnen, Streber und Schupser. Ebenfalls einfach ist die Einteilung der Art ihres Spieles nach. Schnell kennzeichnen wir die verschiedenen Klassen mit den Titeln: Regspieler, Grundlinienspieler, „Schneider“, „Gummiband“, Draufgänger.

Weit interessanter Unterschiede finden wir aber, wenn wir das Wesen der Spieler studieren. Einem Unbeteiligten muß es selbst wenn zwei Tennisspieler nur Bälle schlagen, unbedingt auffallen, daß diese zwei Menschen von einer Art innerer Beiseitheit beherrscht werden. Alle Muskeln ihres Gesichtes und ihres Körpers sind auf das Äußerste gespannt, ihre Augen funkeln wie die einer Katze im Dunkeln und ihre Wangen sind wie im Fieber gerötet. Wenn man da noch glauben kann, daß das Spiel es ist, daß sie so mitreißt, so sehen wir bei einem Wettkampf doch sofort, wie wenig der Satz Geltung hat: „Spiele um des Spieles, aber nie um des Sieges willen!“ Betrachten wir doch die verzerrten Gesichter beim Aufschlag oder beim Versuch, den Gegner zu passieren, schauen wir uns doch einmal genauer den Spieler an, der sich wie ein Panther auf einen leicht tödenden Ball stürzt!

Es gibt manche, scheinbar ganz leidenschaftslose Spieler, die während eines ganzen Kampfes nicht mit der Wimper zucken, aber sie sind fast immer innerlich mit Konzentration und Energie geladen. Cochet erscheint leidenschaftslos, weil er es in den seltensten Fällen notwendig hat zu kämpfen; gelangweilt geht er auf dem Platz umher und gewinnt schließlich doch. Seine Ueberlegenheit Tilden, Lacothe und Borotra gegenüber liegt darin, daß er alle Energie und allen Willen so lang wie möglich behält und sie erst im entscheidenden Augenblick einsetzt. Fast alle anderen Spieler müssen kämpfen, um zu gewinnen, selbst wenn sie gegen viel schwächere Gegner spielen. Tilden muß gegen einen mittelmäßigen Spieler immerhin achtgeben, daß er kein Set verliert, wenn er nicht einen sehr guten Tag hat — und er fürchtet diesen Setverlust. Cochet läßt der Verlust eines Satzes ganz gleichgültig. Er weiß genau, daß er ja doch gewinnen wird. Wenn er aber gegen einen Spieler seiner Klasse antritt, dann

besitzt er so viel aufgespeicherte Energie, daß er schon ihremwegen gegen seine Gegner gewinnt, die einen Großteil der Energie bereits in den Vorrunden verschwenden oder hergeben mußten.

Man beobachte einmal einen Draufgänger. In dem ist so viel Spannung und Siegeswunsch, daß sich das in seiner Haltung und in seinen Mienen ausdrücken muß. Er versucht seinen Gegner zu passieren und seine Gesichtszüge drücken dabei fast einen Jern gegen den Reispfeiler aus, der ihn in die Enge trieb. Man beobachte andere Spieler, die einen kinderleichten Ball am Netz wegdreihen, daß er über alle Umzäunungen fliegt. Warum lassen sie den Ball nicht abfallen, warum vergeuden sie unnütze Kraft? Weil sie endlich eine Gelegenheit finden, den Ball und damit unbewußt den Gegner aufs Haupt zu schlagen, vor dem sie so oft vorher kapitulieren mußten.

SA Rapid. Sonntag um 9 Uhr Training aller Fußballteams. Beteiligung obligatorisch!

SA Svoboda. Die Spieler Draštaher, Novak, Strnad, Jatec, Tatalac, Filipce, Knez, Selinsek, Kolar, Dasto, Rozmarin sowie Majcen, Sager und Jelenko haben Sonntag um halb 10 Uhr am „Maribor“-Sportplatz spielbereit zu sein.

Der Motoklub unternimmt heute, Samstag bei günstiger Witterung eine Klubfahrt nach Sv. Miklavž. Endziel Gasthaus Bruh. Gäste willkommen. Start um 20 Uhr am Kralja Petra trg.

Im Kampfe um die Fußballmeisterschaft des LSK treffen morgen, Sonntag, „Mirija“ und „Cakovec“ einander. Die Begegnung geht in Subljana in Szene.

„Sparta“ besiegt „Concordia“. Donnerstag fand in Zagreb wieder ein Nachtspiel statt. „Sparta“ besiegte nach flottem Kampf „Concordia“ mit 1 : 0.

Schweden schlägt Polen 4 : 2. Während alle übrigen Teilnehmer an der Weltmeisterschaft bereits in Italien versammelt sind und ihren Spielern einige Tage der Erholung gönnen, trugen die Schweden Donnerstag im Stockholmer Stadion noch einen Länderkampf gegen Polen aus, jedoch sie wahrscheinlich erst Samstag in Bologna eintreffen und nach einer mehr als 40 stündigen Reise bereits Sonntag gegen Argentinien antreten werden. Den Kampf gegen Polen gewannen die Schweden mit 4 : 2 (2 : 1).

Der Tenniskampf von Paris. Im Rahmen des Internationalen Tennisturniers siegte heute Artens über Ferrario 4 : 6, 6 : 3, 4 : 6, 6 : 3, 6 : 2. Brenn schlug Brugnon 6 : 4, 6 : 3, 6 : 2. Hecht gewann gegen Buzet 7 : 5, 8 : 6, 6 : 3. Das englische „Wunderkind“ Hare verlor gegen Merkin mit 6 : 1, 7 : 5, 4 : 6, 6 : 3.

Vergeßliches Bemühen Japans. Die Javaner sind auf dem besten Wege, die führende Sportnation zu werden. Man hat im Fernen Osten die Bedeutung des Sports längst erkannt, und unter staatlicher Förde-

rung blüht der japanische Sport immer mehr auf. Im Jiu-Jitsu, Ringen, Schwimmen und Tennis hat er längst Weltgeltung erlangt, und auch in den meisten übrigen Sportarten ist man auf dem besten Wege zu Spitzenleistungen. Nur im Fußball will es trotz aller Versuche nicht besser werden. In Manila begann kürzlich ein Olympia des Ostens, wobei die Japaner im Fußballturnier mit der niederländisch-indischen Elf zum Jammentreffen und 7 : 1 geschlagen wurden. Die siegreiche Mannschaft verlor dann am Tage darauf durch China 2 : 0.

Um die Europameisterschaft im Schwergewicht sollen Paolino Uzeban und sein spanischer Landsmann Castanaga kämpfen. Paolino dürfte auch einen Revanchekampf mit Schmelling noch im laufenden Jahre austragen.

Der Weltmeisterschaftskampf im Fliegengewicht zwischen Jackie Brown und Midget Wolgast, welcher für den 11. Juni in Manchester angesetzt war, wurde abgesetzt.

Im New Yorker Madison Square Garden kämpfen Barney Koj und Mc. Larnin am 28. Mai um die Weltmeisterschaft im Leichtgewicht.

Paavo Nurmi gewann die Großcountymeyerschaft von Finnland über 8500 Meter in 28:05.6.

Um den Weltrekord über 1500 Meter. In Princeton, USA, findet am 16. Juni ein 1500-Meter-Lauf statt, an welchem die Amerikaner Cunningham, Bonthron und Benzke, der Italiener Beccali und der Neuseeländer Lovelock teilnehmen.

Aus aller Welt

Krähen greifen eine Rahe an.

In Suron (England) wurde die Feuerwehrrahe aus einem ungewöhnlichen Anlaß alarmiert. Auf einer hohen Kiefer sah nämlich schreiend eine Rahe, die von wütenden Krähen mit den Schnäbeln bearbeitet wurde. Die Rahe hatte in räuberischer Absicht den Baumwipfel erklettert, aber nicht vermutet, daß das dort oben befindliche Krähenneest so nützlich verteidigt werden würde. Der Räuber konnte sich der auf ihn niederprasselnden Schnabelstiche nicht erwehren und erhob in seiner Verzweiflung ein jämmerliches Geschrei. Dadurch wurde die Besitzerin des Tieres auf den Kampf in den Zweigen der Kiefer aufmerksam gemacht, und sie wußte sich keinen anderen Rat, als die Feuerwehrrahe zur Rettung ihres zärtlich geliebten Krähchens zu alarmieren.

Die wackeren Feuerwehrrahe sahen sich verduzt an, als sie hörten, weshalb man sie gerufen hatte. Dann unternahm es einer auf die Bitten der jungen Frau, mit Hilfe einer mechanischen Leiter zu dem Baumwipfel emporzuklettern. Die schreiende und fauchende Rahe vermutete aber einen neuen Gegner und biß und kratzte wütend um sich, als sich die hilfsbereiten Hände nach ihr ausstreckten. Dann sprang sie mit einem mutigen Satz in die Tiefe. Und da Kraken bestauntlich immer auf die Füße fallen, erlitt sie keinen Schaden. Der einzige Leidtragende bei dem Drama in der Kiefer war der Feuerwehrrahe. Er hatte so böse Krax- und Bißwunden davongetragen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Flammenwerfer gegen Heuschrecken.

Weite Strecken der südafrikanischen Union sind von einer furchtbaren Heuschreckenplage betroffen, die die gesamte Ernte zu vernichten droht. Man hat bisher noch kein wirksames Mittel gegen die großen roten Heuschrecken gefunden. Auch im vergangenen Jahr vernichteten die Insekten fast die gesamte Ernte des Tanganyika-Gebietes, was eine entsetzliche Hungersnot zur Folge hatte. Als neueste Waffe gegen die Heuschreckenplage setzt man in Südafrika Flammenwerfer ein, die mit Kohöl und Petroleum geladen sind. Die Heuschreckenzüge werden von einer großen Zahl von Flugzeugen genau beobachtet und die Richtung, die sie nehmen, rechtzeitig weiter gemeldet, damit man in den bedrohten Gebieten Abwehrmaßnahmen treffen kann. Die Flammenwerfer haben schon gute Erfolge gezeitigt, doch wiederum nicht so befriedigende, daß die Ernte als gerettet angesehen werden kann. Die Insekten treten in so riesigen Schwärmen auf, daß ihre völlige Vernichtung so gut wie ausgeschlossen ist.

FRAUENWELT

Lackhosen

Diese praktisch erprobten Kleidungsstücke für die Knaben entstanden aus dem Wunsche, die Hosenträger und die ungelunden einschürzenden Gürtel zu vermeiden. Außerdem erhält die helle Hemdbluse durch den Lack einen Schutz gegen allzuleichtes Verschmutzen.

DKA. 1285. Der edig ausgechnittene Lack ist auf die Hose gefnäpft. Dazu eine Blumenhemdbluse. Erforderlich etwa: 1,20 m Beinkleidstoff, 98 cm breit, 2,55 m Wäschestoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitt für 12 Jahre erhältlich.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestimme man alle Schritte durch den Beyer-Verlag, Leipzig E 1, Hindenburgstraße 72.



DKA. 1228. Farbige Blenden als Lackabschluss, und Träger, die im Rücken freuzen. Erforderlich: 80 cm Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitt für 5 Jahre erhältlich.

DKA. 1227. Lackhose mit Taschen. Rückwärts Klappenschluß. Erforderlich: 90 cm Blusenstoff, 80 cm Hosentoff, je 80 cm breit. Beyer-Schnitt für 8 Jahre erhältlich.

Sonnenbade mit Verstand!

Die Sehnsucht nach der „Bronzehaut“

„Alzuviel ist ungesund!“ Diese Binzelweisheit wird für alle, die die sommerliche, gesunde Bronzetönung der Haut ersehnen, zu einer der wichtigsten Regeln. Sonnenbade mit Verstand, denn aus Uebertreibungen und einem gering geachteten „bischen Sonnenbrand“ kann sich die schönste Krankheit entwickeln, mit wunderbarem Fieber und anderen angenehmen Begleiterscheinungen. Besten Haut und Nerven das unerbarmliche Sonnenlicht nicht vertragen können, der soll die ersehnte Bronzefarbe nicht wichtiger achten als seine Gesundheit und ihr zu Liebe etwa Opfer bringen.

Vor allen Dingen sollen wir bedenken, daß die Luft ebenfalls bräunt, daß man also bei häufigem Aufenthalt im Freien eine schöne, gleichmäßige Bräunung der Haut erzielt, ohne stundenlang in der grellen Sonne liegen zu müssen. Mit einiger Vorsicht und Vermunft kann jede Frau den schmerzenden Sonnenbrand und seine wenig erscheinenswerten Begleiterscheinungen vermeiden. Frauen von brünettem Typus brauchen weniger Vorsichtsmaßnahmen als Blonde und Rothhaarige. Für sie genügt es, die Haut vor dem Sonnenbade mit einem guten Hautöl zu massieren. Blonde haben meist viel empfindlichere Haut. Sie müssen sich daher hüten, sich unmittelbar nach dem Wasserbad den sengenden Sonnenstrahlen auszusetzen. Die Haut muß zuvor gut getrocknet und sorgfältig eingefettet werden. Nach jedem Wasserbad muß man diese vorbeugende Prozedur wiederholen. Und auch danach darf man nicht stundenlang in der Sonne liegen klei-

ben, womöglich noch dazu in der gleichen Lage. Sobald das geringste Brennen zu verspüren ist, empfiehlt sich eine Erholungspause im Schatten. Die Schultern sind meist am empfindlichsten, weil sie das meiste „abbekommen“; man tut also gut daran, sie nicht zu lange „braten“ zu lassen, sondern sie durch ein kühlendes weisses Tuch zu schützen, sonst gibt es ein schmerzverzerrtes Gesicht und einen empörten Ausschrei, wenn einem ein guter Freund burlesk und tameradisch auf die Schulter klopfte. Damit die Nase nicht zuviel bekommt — ein roter, aufgedunsener „Zinken“ im Gesicht kann die ganze Wirkung der mühsam erworbenen Bronzehaut beeinträchtigen —, muß sie durch eine gute Sonnencreme vor Brand geschützt werden. Manche Frauen haben auch gute Erfahrungen mit Puder gemacht. Da kann man keine allgemein gültige Regel aufstellen, sondern jede Frau muß das für ihren Teint allein richtige Mittel selbst herausfinden. Daß die „Bronzehaut“ abends nicht mit Wasser und Seife in Berührung kommen darf — wenigstens nicht nach den ersten Sonnenbädern im Jahre —, ist wohl ohne weiteres klar. Man reinigt sie gründlich mit Watte und Kettcreme. Vorsichtiges Klopfen und sanftes Streichen um Mund u. Augen herum hilft die Fältchen verhüten, die die Sonne gern „einbrennt“.

Kohlblonde Frauen haben oft Kummer darüber, daß sie durchaus nicht braun werden. Ihre Haut färbt sich nur krebsrot und bedeckt sich mit unzähligen unschönen Sommerprossen. Ihnen sei zum Trost gesagt,

daß die braune Färbung auch gar nicht zu ihrem Typ paßt. Sie sollen daher ruhig ihre zarte, durchscheinende Haut behalten und sich nur in acht nehmen, daß die Sonne keine Gelegenheit hat, sämtliche Sommerprossen hervorzuloden.

Wenn wir die Kraft der Sonne nutz auszunutzen wissen, so wird sie sich uns nie feindlich zeigen, sondern zur Erhaltung oder Erreichung eines gesunden, blühenden Aussehens beitragen.

Fischerei

Einiges über Forellentweld

Bereitet dem passionierten Angler die Wurmffischerei gewiß weniger Freude und Erfolgserfreudigung, so um so mehr der ungleich mehr Sachkenntnis und Geschicklichkeit voraussetzende Forellensfang mit der feintlichen Fliege, deren verschiedenartiger Gebrauch den verständnisvollen Wechsel nach Jahres- und Tageszeit zur Voraussetzung hat. Aber nicht allein nach dieser Richtung reizvoller und erfolgversprechender ist die Fliegenfischerei. Im Interesse der Lebenserhaltung gefangener Forellen ist der Fang mit der Fliege, namentlich für Betrüger, insofern empfehlenswerter, da, wie diesbezüglich vielseitig geäußerte Erfahrungen bekräftigen, der Biß auf die Fliege von der Forelle nie so heftig wie nach dem Wurm geführt wird. Fast scheint es, als ob die Forelle die leichtere Aufnahmefähigkeit der unbeweglichen Fliege von dem zappelnden Wurm genau einzuschätzen weiß. Ein scharfer Biß und das dadurch verursachte zu tiefe Eindringen des Angelhakens hat häufig eine schwere Verletzung von Kiemen und Schlund zur Folge, was aber ebenfalls beim Verangeln der Fische, also beim verspäteten Anhaken der Angelrute, erfolgt.

Sind dadurch der Forelle derartige Wunden beigebracht, die in der Regel sodann heftige Blutungen verursachen, so tut man besser, diese sofort abzuschlagen. Namentlich der Erwerbssänger hat an sorgfältiger Behandlung seines lebend abzuliefernden Fanges sekundäres Interesse. Vorsichtiges Ausschleimen der Angel, Vermeidung der Schleimabstreifung mit den Fingernägeln sind für die Lebenserhaltung der Forellen, die, wenn tot heimgebracht und dann längere Zeit auf Eis liegend, sich zum Blaufischen nicht mehr eignen, sehr wichtig. Für die weitere Behandlung des Fanges ist wesentlich, die Fische in dem mitgeführten Fischbehälter nicht stehen zu lassen, sondern diesen übergehängt mitzutragen. Bei ständiger Bewegung des im Behälter befindlichen Wassers erfolgt Sauerstoffzufuhr zur Ergänzung des letzteren, der von den Fischen aufgebraucht wird. Man führe Ablegene mit sich, worin größere Mengen (acht bis zehn Fische) abgelegt und am Ufer des Fischereigewässers bis zum Abbruch des Fanges eingehängt werden.

Bei unvorhergesehenen Fanganterdrückungen (Angelrutenbruch, Hänger) darf der Fischbehälter nicht stehen gelassen werden. Man öffne sodann die an den Flanschen des Behälters befindlichen Pfropfen zum freien Wasserdurchlauf und stelle den Behälter in das Gewässer. Nach Fangbeendigung werden die von den Ablagestellen gesammelten Fische in den Fischbehälter, der nie voll mit Wasser gefüllt sein darf, vereinigt. Zweck Sauerstoffzufuhr muß das Wasser beweglich bleiben und kurzfristig erneuert werden. In dem von den Fischen verunreinigten und schon nach etwa fünfzehn Minuten sauerstoffarmen Wasser gelagert es ohne öftere Frischwasserung sonst nicht, die Forellen gesund heimzubringen. Zur Verhütung von Erkältungsercheinungen ist darauf zu achten, daß beim Wasserwechsel die Temperaturunterschiede nicht zu groß sind. Raschestes Heimbringen des Fanges und sofortige Wasserergänzung ist zur Lebenserhaltung der Fische unbedingt erforderlich.

Witz und Humor

„Weiß einer von euch?“

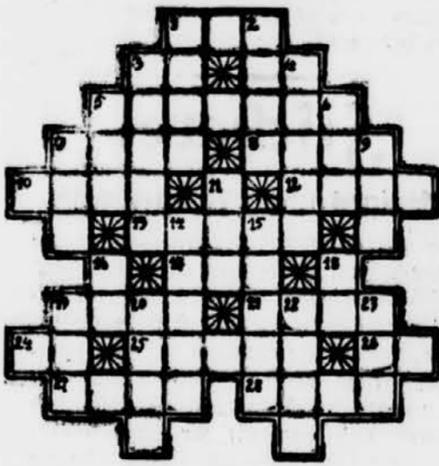
fragt der Lehrer, „woraus ein Fischneß gemacht wird?“ — Bertl (freudig): „Aus einer Anzahl von kleinen Löchern, die mit Spagat zusammengehalten werden.“

Unter Freundinnen.

„Was glaubst, würde sich Anni zum Geburtstag wünschen?“ — „Nicht daran erinnern zu werden.“

RATSEL-ECKE

Kreuzwörterrätsel



Senkrecht: 1. Planet. 2. Ungeziefer. 3. Stadt in Schlesien. 4. Vereinigung. 5. Raubfisch. 6. Zahlwort. 7. Monat. 8. flüchtig. 9. Götterwohnung. 10. weiblicher Vorname. 11. Traubensaft (st = ein Buchstabe). 12. männlicher Vorname. 13. Landschaft in Alt-Griechenland. 14. Beförderungsmittel.

Waagrecht: 1. Mathematisches Zeichen. 2. Zustimmung. 3. Gerät für den Walfischfang. 4. Ragatter. 5. Getreidespeicher. 6. unkundiger Mensch. 7. Wärmepejorativ. 8. Profiabichtung. 9. Unwahrheit. 10. englischer weiblicher Vorname. 11. kostbares Pelzwerk. 12. Abkürzung für ein Gewicht. 13. Beleuchtungsgegenstand. 14. ausgestorbene Rind. 15. Stadt in Pommern (st = ein Buchstabe). 16. glorreiche Erzungenschaft.

Arithmogriphe

1	2	14	10	Einspruch
2	3	13	2	Ruhmetall
3	11	10	7	Spitzelei
4	10	11	12	Bilzart
5	3	14	11	Süßfrucht
6	10	9	2	griech. Dichter
7	11	3	12	männl. Vorname
8	7	12	14	Verwandte
9	7	8	7	Süßfrucht
10	7	8	12	Zeitangabe
11	10	3	15	Sinfonie von Beethoven
12	9	2	14	Sternschnuppe

Setzt man an Stelle der Zahlen die entsprechenden Buchstaben, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben der Lösungswörter, beide von oben nach unten gelesen, einige Vorboten des Lösungsworts.

Silbenrätsel

au — au — ba — bach — be — dre
e — e — er — es — eu — eu — fer
ge — he — hund — im — it — freis
lü — lü — lat — laub — li — lu
lüt — lüt — mann — mat — me
mel — mi — mo — na — ne — neun
no — da — ve — phe — pol — re
rei — ro — schä — sis — sub — sus
tar — ter — ur — ve — wal — wen
zer — zil.

Aus den vorstehenden Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Betrachtung ergeben. (G gilt als ein Buchstabe.)

Die zusammengefügten Silben haben folgende Bedeutung: 1. astronomische Bezeichnung, 2. Vollstamm in der Polarzone, 3. biblische Frauengestalt, 4. Göttin der Gerechtigkeit, 5. Wurfweite, 6. Oper von Richard Wagner, 7. Stadt in Klein-Asien, 8. Flugzeugführer des Weltkrieges, 9. Teil einer Industrieanlage, 10. deutscher Schriftsteller, 11. Desinfektionsmittel, 12. Hunderrasse, 13. Erdteil, 14. römischer Feldherr, 15. Krankheitserreger, 16. Muse, 17. Stadt in Galizien, 18. Freizeitt, 19. Fisch.

Wie heißt der Dichter?

Wer was Vortreffliches leisten will,
hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerklärt
Im kleinsten Punkt die höchste Kraft.
Die durch Zeitdruck hervorgehobenen
Buchstaben, richtig geordnet, nennen den
Dichter dieser Strophe.

Berkedrätsel.

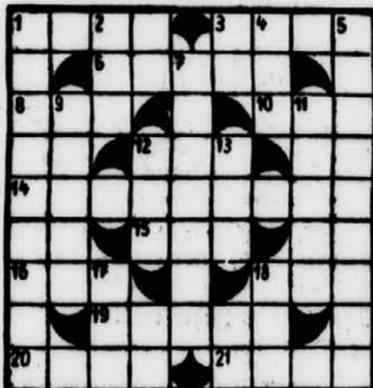
Nicht in kalten Marmorsteinen,
Nicht in Tempeln dumpf und tot,
In den frischen Eichenbänken
Webt und rauscht der deutsche Gott.
Die hervorgehobenen Buchstaben, entsprechend umgestellt, nennen den Dichter dieser Strophe.

Did und Dumm



Nachdenklich wanderten Did und Dumm auf der Uferpromenade ihrer Heimatstadt entlang. Moderne Bauten haben ihr ein völlig neues Gesicht verliehen. Und selbst die alten Häuser sind vom Gestir der Sachlichkeit verjüngt. Spitzhade und Meißel haben entbehrlichen Schmuck entfernt. Als vieredrige Kästen haben die Balkone an den fahlen Flächen. Dumm scheint der umfangreiche Aufbau der Brücke in dieser so mächtigen gewordenen Umgebung nur schlecht zu passen. „Warum brechen sie diesen mächtigen Auspus nicht ab und werfen ihn zum alten Eisen?“ Did jögert mit der Antwort. Wären Sie mit einer Modernisierung der Brücke, wie sie Dumm vorschlägt, einverstanden?

Kreuzwörterrätsel



Von links nach rechts: 1. Mündungsarm des Rheins, 2. soviel wie offenerberzig, 3. Insekt, 4. Beamtenittel, 10. Präposition, 12. Papageienart, 14. Tag des Jahres (männlicher Vorname), 15. seltene Vögelart, 16. musikalische Tonstufe, 18. biblischer Frauennamen, 19. weiblicher Vorname, 20. unnützes Zeug, 21. Teil der Küche. — **Von oben nach unten:** 1. Arbeitsraum, 2. Teil eines Bühnenwerks, 4. Körperteil, 5. Heimat, 7. Fisch, 9. Aufenthaltsnachweis, 11. weiblicher Vorname, 12. lateinischer Gruß, 13. Stadt in Deutschböhmen, 17. Fluß zur Weichsel, 18. Schiffsfette (G gilt als ein Buchstabe).

Bekanntliches.

Nimm 'nen Vokal und 'nen Stern ohne Schwanz,
Sie bilden die ersten und zwei Silben ganz.

Die Lechten hegt des Menschen Herz,
führt die Gedanken himmelwärts,
Es ist ein Vertrauen felsenfest
Auf das, was sich nicht nehmen läßt. —
Das Ganze hoffnungsvoll und licht,
Ist jedes Christen Zubericht.

Zusammenschrätsel.

Das Erste wächst in Wald und Flur
Und dient dem Vieh als Futter nur.
Das Zweite macht dir oftmals Wein,
Es summt und tanzt im Sonnenschein.
Das Ganze fliegt im Tageslauf
Umher und frist das Zweite auf.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Wortfette.

Nadel, Delta, Tafel, Felsen, Senne, Reiger, Gerber, Berlin, Linse, Senat, Ratter, Termin, Minna, Natur, Turnier, Merstein, Steinlee, Kleesal, Salzsee.

Kreuzwörterrätsel.

Von links nach rechts: 1. Wassername, 6. Raa, 7. Uhr, 9. Tischler, 13. Palatinat, 15. Seil, 16. NEM, 17. reich, 20. Marquartstein, 21. Stoa, 23. Rio, 25. Boot, 26. Treibhaus, 30. traurig, 32. Rat, 33. Ren, 34. Reichsgrenze. — Von oben nach unten: 1. was?, 2. Stil, 3. Rechtschreibung, 4. Men, 5. Ehe, 6. Reifemuster, 8. Reichenstein, 9. Tal, 10. Sau, 11. Via, 12. rar, 13. Pierrot, 14. Tenedos, 18. Gut, 19. Mt, 22. Art, 23. Rio, 24. Ohr, 25. Bug, 27. Erich, 28. Aibe, 29. kar, 31. Tee.

Magisches Quadrat.

1. Kant. 2. Moc. 3. Note. 4. Teer.

Wortvergrößerung.

Pfosten, Nacht, Wahl, Miter, Montage, Siegel, Wiene, Bruch, Remise, Raute, Weihe, Sohle, Leiste, Stand. — Schleiermacher.

Landidyll.

Schwein — Schweigen.

Wabenrätsel.

1. Edda, 2. Ehre, 3. Imker, 4. modern, 5. Drohne, 6. Herero, 7. Erler, 8. Eibsee, 9. Anarre, 10. Redar, 11. Lehrer, 12. Elegie, 13. Ostsee, 14. Abend, 15. Heirat, 16. Marx, 17. Ring, 18. Strang, 19. Motte, 20. Anhalt, 21. Atmung, 22. Rogate, 23. Patron, 24. Stall, 25. Balgen, 26. Singen, 27. Kation, 28. Fenster, 29. Agathe, 30. Angst, 31. Beitel, 32. Galgen, 33. Gigant, 34. Umfang, 35. Taffet, 36. Sparta, 37. Riga, 38. Mge, 39. eins, 40. Saft, 41. Tara.

Pfingst-Kreuzwörterrätsel.

Waagrecht: 1. Fruchtkorb, 7. Chorak, 8. Lo, 10. Moor, 12. voi, 13. Eibe, 15. Hen, 16. Gin, 17. Eichsfeld, 18. Kopf, 19. Esfe, 20. Emir, 21. phil, 22. Egge, 23. Bern, 24. Sarrafani, 29. et, 30. Norag, 31. Co, 33. Aber, 34. Dom, 35. Theo, 37. Ben, 38. Besun, 39. Elf, 40. Namit.

Senkrecht: 1. „Frohe Pfingsten!“, 2. Chor, 3. Trop, 4. Kai, 5. Blindschleiche, 6. Po, 9. Ob, 10. Mattäer, 11. Reif, 13. Eile, 14. Engerling, 25. Kodel, 26. Kroja, 27. Samum, 28. A-G, 29. Eden, 32. Dels, 33. Abt, 36. oft.

Zahlenrätsel.

Ems, Maurer, Irene, Rogat, Palme, Alp, Saal, Chester, Helga, Arral, Emin Pascha, Karl Peters.

Zweizeiler.

1. fallen — faulen; 2. Gras — ; 3. Be(i)ste.

Das Fabelwesen.

Unsere Zeichnung vereinigt zehn Tiere in der Weise, daß vom Pferd ein Fuß, vom Affen die Vorderhand, von der Ente die Pfote mit den Schwimmhäuten, vom Kamel die Höcker, von der Giraffe der lange Hals, vom Elefanten der Kopf, von der Schildkröte das Schild und von der Kranze der Kopf verwendet wurde.

Kreuzwörterrätsel.

Waagrecht: 2. Kuh, 5. Majorat, 7. Oder, 9. Paul, 12. Abel, 13. Lid, 14. Ufer, 15. Erif, 16. Anam, 17. Aga, 18. Har, 21. Este, 23. Mt, 2. Evans, 25. Erz, 26. Korn, 28. Talg, 30. Reinhardt, 31. ich, 32. Cos, 33. Piene.

Senkrecht: 1. Autobiographie, 3. gar, 4. Kap, 5. Melita, 6. Tannus, 7. Obelisk, 8. der, 10. Wfa, 11. Lemberg, 19. Storch, 20. Rani, 22. Teltow, 27. Reh, 29. Aibe.

Silbenrätsel.

Steg, Reif; Stegreif.

Der Zauberer.

Probe — Rabe.

Doppeldeutig.

Der Mast, die Mast.

Die wahre Liebe.

Erna bespricht mit ihrem Vater die Möglichkeit einer Heirat mit Robert. „Es wird nicht gehen, daß ihr heiratet“, sagt der Vater, „der junge Mann verdient nur 300 Din. wöchentlich.“ — „Ich weiß es“, erwidert das Mädchen, „aber wenn man recht versteht, geht eine Woche rasch vorüber.“

Sonderbericht aus Celje.

Pfingsten in Celje und Ptuj

Celje, 25. Mai.

Wir haben gestern über die Schattenseite, die unerfreuliche, die „andere Seite“ des Pfingstfestes berichtet und wollen uns heute ein wenig mit dem „lieblichen Fest“ befassen, mit seiner Sonnenseite.

Sonnenschein und sommerliche Wärme leiteten die Pfingstfeierlage ein. So war es nur natürlich, daß am Sonntagmorgen Hunderte die Fahrt ins Freie antraten, um das wundervolle Wetter zur Erholung und Ausspannung auszunutzen. Auch unser Berichterstatter entließ am Pfingstmorgen seiner Vaterstadt Celje und „kutscherte“ (von Ptuj weg im leicht federnden, wiegenden Einspanner) mitten hinein in die blühende, weingefegnete Rebhügelwelt der Kollos mit ihrem gnadenbringenden, von Sepp Kasimir und Adalbert Selanditz froh bejugenen süßen Sonnenblut der Trauben... (Apropos: „süßes Sonnenblut der Trauben“: Wir stellen fest, daß in unserem Mittwochblatt keine „Nachrichten aus Celje“ gab. Profil! Der Seherlehrling.)

Aber schon am späten Nachmittag gab es für die Pfingstaussflügler eine kleine Enttäuschung, als sich Wolken zusammenballten und als an vielen Stellen ein Regen herniederging. (Dies gilt für Celje genau so wie für Ptuj und seine weitere Umgebung.) Der zweite Feiertag brachte wieder günstiges Wetter am Vormittag, Regen und Gewitterstimmung zur Mittagszeit. Dies gilt jedoch allein für Celje, über Ptuj lachte unentwegt die Sonne, ein Weilschen nur, zur Jausenzeit, gab's ein helmes Wolkentreiben ohne irgendwelchen „Spritzer“ (außerhalb der Wirtschaften). Jedenfalls haben die Feiertage weit mehr gehalten als die Wettervorausage versprochen hatte. Das herrschende Wetter war geradezu eine Ueberraschung. An den bekannten Ausflugszielen nächst Celje und Ptuj herrschte lebhaftes Treiben. Hochbetrieb wird auch aus den Ausflugsgebieten der weiteren Umgebung, so vom Bachern, der Mojziska planina, der Celjska toča, dem Logartal, der Korosica und dem Boč gemeldet. Nach Celje kamen fünfhundert Jagereber mit einer eigenen Musikkapelle, in Dobrna, dem lieblichen Kurort hielten Autobusse aus Ljubljana, Kranj und Trzin, deren Insassen sich über die freundliche und billige Bewirtung sehr lobend aussprachen, ins Logartal gingen Sonderautobusse mit „Brettl“- und froher Stijugend beladen. Auf der Drau zwischen Ptuj und Dornoz aber sah man im Gleichakt des Faddel- und Herzschlages Jhu und Sie in vielen Exemplaren auf frohgemuter Ruderenschaft. Es waren braungebraunte „Wifinger“ aus der steirischen Landeshauptstadt Graz mit ihren Faddelfreunden aus Maribor und Ptuj.

Pfingsten, Tage seligen Nichtstuns unter hellgewölbtem Sommerhimmel, Fest zwischen Frühling und Sommer, Fest der blühenden Erde, die alles aufsteht, Knospen und Keime, Blüten und Beete, Stämme und Herzen, es ist zu Ende. Die Arbeit hat uns wieder. In Herz und Hirn aber ist noch ein Glanz der Erinnerung an dieses wunderschöne Fest des jungen Sommers, an die Lindenbäume, die voller Knospen stehen, an den Holunder, der die zarten, seideweichen Dolben seiner ersten Blüte zeigt, die Rosen, die in den Gärten flammen — und vielleicht auch an ein verhaltenes Plauderstündchen zu zweit im Abenddämmer unterm Holunderstrauch, da einem ein gütiges Wort wohl Verstehen am Anlich hing...

Helfried P. Scharfjanau.

Der erste Streit.

„Nun ist es doch eingetreten, was ich befürchtet habe“, seufzte die junge Frau zu ihrer Mutter, „nach einem Monat Ehe der erste Streit.“ — „Mit Hans?“ fragt die Mutter neugierig. — „Niel ärger,“ jamme die junge Frau, „mit der Köchin.“

Der Gast

Besucht die Alnengalerie und bewundert die feinen Bilder. „Das ist ein ganz besonders schönes Damenporträt,“ meinte er, „gewiß ein alter Meister?“ — „Nein, das ist die alte Schloßfrau,“ erwidert der Begleiter.

Er:

„Wäre es eine Beleidigung, Sie jetzt zu küssen?“ — Sie: „Nein, ein Wunder.“

Die Schlange als Autowächter

Ein englischer Stobrotter, der über einen beneidenswerten Wagen verfügt, hat sich einen originellen Autowächter zugelegt, der ihm volle Garantie für die Sicherheit seines Wagens bietet. Mister Bunny braucht keine Sorge zu haben, daß ihm sein kostbarer Wagen gestohlen wird. Eine über zwei Meter lange Schlange bleibt in dem schrittbaren unbeaufsichtigten Wagen als Wächter zurück. Obwohl die Schlange vollkommen ungefährlich ist, bewirkt schon der Anblick des sich plötzlich aufrichtenden Reptils, daß der Wagen unangetastet bleibt.

Mister Bunny hat sich an diesen ungewöhnlichen Reisebegleiter so gewöhnt, daß er keine Fahrt ohne ihn unternimmt. Der Schlange hat er es auch zu verdanken, daß ein Diebstahlversuch, den kürzlich zwei Burgen in einer stillen Vorortstraße Londons unternahm, kläglich mißlang. Als einer der Autodiebe sich auf das Trittbrett

schwang richtete die Schlange sich jäh auf und jagte ihm einen solchen Schreck ein, daß er seine Geistesgegenwart vollkommen verlor und wie erstarrt stehen blieb. Erst im letzten Augenblick, als der Autobesitzer bereits zurückkam, ergriffen die beiden Burgen die Flucht.

Allerdings scheinen die Londoner Verkehrsbeamten mit dem seltsamen Autowächter nicht ganz einverstanden zu sein; denn es entstand schon mehrmals eine kleine Panne, wenn Mister Bunnys Wagen an einer verkehrsreichen Straßenecke halten mußte und die mitfahrende Schlange sich neugierig nach der Ursache der Verkehrsstörung umsah.

Der Vorstand:

„Fräulein Bauer, in diesem Briefe schreiben Sie einmal ‚Tranche‘ und ein zweitesmal ‚Dranche‘.“ — „Bitte zu entschuldigen, Herr Vorstand, welches Wort soll ich ausbessern.“ — „Was für eine Frage? Natürlich das falsche!“

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verchromung

hat soeben eingerichtet — billigste Vernicklungsanstalt in Maribor — »Ruda« Frankopanova ul. 10. 4762

Gesellschafter(in) zu sehr einträglichen Geschäft mit 20—25.000 und Mitarbeit wird gesucht. Anträge an die Verw. unter »100% Sicherstellung«. 5995

Hallo! Hallo! Eröffnung des Gasthauses »Mesto Trsta«, gleichzeitige Garteneröffnung! Großer Backhühner- und Kitzschmaus, sowie verschiedene anderer Spezialitäten. Feiner Tropfen, gute Unterhaltung. Es empfiehlt sich der Wirt Henrik Lakoše. 5993

Alleinverkauf von pat. elektr. Artikel für Haushalt ist für ganz Jugoslawien zu vergeben. Nötiges Kapital für Ware und Reklame Din 6500.—. Anträge unter »Alleinverkauf« an die Verw. 6006



Mit über 60.000 Din sucht Kaufmann mittätige **Betreiligung** oder Vertrauensstelle b. guten Geschäftsunternehmen. Seriose Angebote unter »Vollständige Sicherheit« an die Verw. 5931

6000 Dinar gegen hohe Zinsen und volle Sicherheit gesucht. Anträge erbeten unter »Geschäftsmann« an d. Verw. 6005

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetriniska ul. 26. 5387

Sommerfrische am Lande, gesucht von 2 Grazer Ehepaaren, mit je einem 5jähr. Kind, 2 Zimmer mit voller Verpflegung und naher Badegelegenheit, von Juli bis August. Anträge mit genauer Beschreibung unter »Preisangabe 160« an Kienreich, Graz, Sackstraße 4. 5928

Bitte beachten Sie meine Reklampreise Emailierte Kücheneinrichtungen von Din 850.— aufwärts. Weiche lakierete Schlafzimmer von Din 1800.— aufwärts. Übernahme aller Tischlerarbeiten zu den niedrigsten Tagespreisen. **Garantierte Arbeit. Solide Preise.** Stavbeno-pohistveno mizarstvo Slovenska ul. 30 im Hofe. 5960

Hallo! Sonntag alle zum Oeka nach Tezno. Schöner Garten, Musik, Pektoreer Weine von 8 Din aufwärts. 5994

Herrliche Sommerfrische bietet ältere, gebildete Dame, ehem. Lehrerin, erholungsbedürftigen jungen Mädchen auf sonnigem Bachbesitz. Gute Kost, Unterkunft und Aufsicht, eigenes Freibad, Milch- und Obstgärten, auf Wunsch französische, serbokroatische oder slowenische Konversation, Klavier auch Beaufsichtigung, ev. Unterricht f. Nachprüfungen. Adr. Verw. 5783

Achtung! Tapezierwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetriniska ul. 26. 5388

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner **P. Semko**, Gosposka ulica 37. 4848.

Daruvary - Creme idealstes Mittel gegen Sommersprossen, Wimper, Mitesser und allen Hautunreinigkeiten. In Fachgeschäften 15 Din. Muster gegen Einsendung von 3 Din in Briefmarken: Apotheke Blum, Subotica. 1320

Unterricht! Zitherlehrer erteilt gründlichen Unterricht nach leicht faßlicher Methode. Orožnova ulica 5. 5957

Tschechisch-Unterricht von junger Dame gesucht. Adressen sowie Honorarabgabe abzugeben unter »Professor-Lehrer« an die Verw. 5974

Slowenischer Unterricht auf raschster Art gesucht. Zuschriften unter »Preisangabe« an die Verw. 6003

Realitäten

Wald zu kaufen gesucht. Ternek, Maribor, Slovenska ul. 6. 5910

Gasthaus mit Geschäftskalitäten gegen Sparkassabuch zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5518

Zu verkaufen!

Weingartenbesitz, im Weinbaugelände Ormož-Ljutomer, 4 Joch Rebengrund, erstklass., 4 Joch Wald, 4 Joch Aecker, Wiesen, Weiden, Winzerei m. Presse und Keller. Alles in tadellosem Zustande. — E. Schenkel, Tiefenbach Post Sv. Miklavž bei Ormož, Bahnstation Pavlovci. 5925

Größere Villa in Celje, modern ausgestattet, hochwasserfrei, mit schöner Aussicht u. Garten wird preiswert verkauft. Adr. Verw. 6033

In Ormož gegenüber der Bürgerschule ist schöner **Bau- platz** (552 m²) für Wohn- od. Geschäftshaus preiswert zu verkaufen. Zuschriften an **Otto Kossor**, Ptuj, Prešernova ulica 21. 5541

Haus mit Gasthaus in Maribor mit großem Umsatz ist samt Inventar wegen Krankheit billig zu verkaufen. Anfragen unter »Großer Umsatz« an die Verw. 5980

Neubau, 1 Zimmer, Küche u. Garten 14.000 Din. **Neubau**, 3 Zimmer, Küche und Garten 38.000 Din. **Schöne Bau- parzellen** mit 10 und 14 Din m². **Prima Ausflugsgasthaus**, Kegelbahn und Feld 165.000.

Haus, Zentrum, 9 Wohnungen 170.000 Din. Nur Bach notwendig. **Besitz**, 15 Joch mit **Haus**, 4 Zimmer, Wirtschaftsgebäude 60.000. Büro »Rapid«. Gosposka 28. 6016

Gartenparzelle am Stadtpark, 579 m² mit Edelobstbäumen, schönste Lage, ist zu verkaufen. Anz. in der Verw. 6024

Im Auftrage meines Beograder Geschäftsfreundes kaufe mittelgroßen, event. großen **Besitz**, Umgebung Maribors. **Barzahlung**. Vertreter **verbeten**. **Petar J. Miović**, Kopitarjeva 6. Tel. 2438. 5939

Verkaufe günstig neues **Haus** mit 2 Wohnungen und Garten. Anz. in der Verw. 6007

Neues Einfamilienhaus billig zu verkaufen. Lovska ul. 19, Pobrežje. 5962

Suche in der Umgebung Maribors mittelgr. **Kaufmanns- haus** oder aber **Besitz** zirka 10 Joch, rentabil. Zahlbar ein Teil mit Sparkassabuch, ein Teil in bar. Angebote an die Verw. unter »Trg. hiša ali posestvo...« 5961

Zinshaus oder Villa, steuerfrei (Stadtnahe), wird gegen Bar und Sparkassabuch gesucht. Anfragen unter »Solider Bau« an die Verw. 5875

Einfamilienhaus, 2 Zimmer, Küche, Dachzimmer, Keller, großer Garten, elektr. Licht, ist zu verkaufen. Adr. Verw. unter »Bar 2«. 5842

Schöner kleiner **Besitz** mit möbl. Villa bei Maribor, Sommerfrischeort, zu verkaufen oder zu vermieten. Adr. Verwaltung. 5654

Landgut, 42 Joch Grund (Wald, Wiesen, Aecker, Wein- u. Obstgarten), arrondiert, an der Landstraße, 3 km von der Eisenbahnstation gelegen, Autobushaltestelle, 7 neu hergerichtete Gebäude, Gasthaus, eingeführte Milchwirtschaft, eigene Teichanlage, eigenes Flußbad, schönste Sommerfrische ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Antr. unter »Absolut rentabel« an die Verw. 6008

Zu kaufen gesucht!

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Zwei Kaleschen-Wagen werden zu kaufen gesucht. H. Kriwanek, Loška ul. 2. 5963

Kaule Damenfahrrad. Zuschriften an die Verw. unter »Dobro ohranjeno«. 5940

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Gutes Pianino oder **Stutzilligel** zu kaufen gesucht. Tvorinška c. 22, I. Stock rechts. 5882

Kaule gegen bar Pianino oder **Stutzilligel**, Antr. unter »Klavier« an die Verw. 5964

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen

Prima Rebenveredlungs-Gummibänder nur bei der Firma Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg. 6029

Gras-Houmahd aus erstklassiger vier Joch großer Wiese in Radvanje wird preiswert abgegeben. Auskünfte im Geschäft Jos. Kremlj, Zg. Radvanje 68. 5984

1 Schreibtisch, 1 Paktisch, 2 Kanzleischische und 2 Aushängeschränke, alles sehr gut erhalten, wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5982

Kanarie-Roller ist zu verkaufen. Tkalska ulica 9/1. 5981

Sehr guter **Wein**, Eigenbau, in verschlossenen Flaschen, 1 Liter Din 10 erhältlich in der Verkaufsstelle der Molkerei Bernhard, Maribor, Aleksandrova cesta 51. 5983

Kinderbett und schöner weiß- emailierter Sparherd billig zu verkaufen. Glavni trg 2/1. 5996

Moderner Kindersportwagen ist zu verkaufen. Anfragen in der Trafik Krekova ulica 6. 6009

Mehrere **Strickmaschinen** billig zu verkaufen. Emersu, Gosposka 28. 6017

Konzertstutzilligel, Weitmarke, schöner Klang, ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Praprotnikova 4, Krčevina, nächst Volksschule. 6025

Fiat 521

geschlossen, fast neu, wenig gefahren, zu verkaufen. Einlagebuch der Mesna hranilnica wird in Zahlung genommen. Angebote unter »Eleganter Luxuswagen« an die Verw. 5937

Zu verkaufen Ljutomerer Burgunder, 1—2 Halben, vorzüglicher Sortenwein. Adresse Verw. 6026

Schönes **Vogelhaus** für Papagei zu verkaufen. Bolfenkova 10 Studenci. 6019

Guterhaltener moderner **Kinderwagen** zu verkaufen. Mehlska cesta 15/1. 6020

Gummilinderwagen ist preiswert zu verkaufen. H. Kriwanek Loška ul. 2. 5965

Großer guter **Eiskasten** und ein Schrankisch zu verkaufen. Anz. in der Verw. Trg svobode 6/III. 5944

Kinderwagen, modern, weißblau, geledert, sehr gut erhalten, sofort zu verkaufen. Anfragen in der Verw. 5943

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Zriniskega trg 5, Part. 5942

Wegen Uebersiedlung sind elektrische **Beleuchtungskörper** günstig zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Firma Dadiou, Aleksandrova cesta 1 zu besichtigen. 5941

Ein guterhaltener **Eisenhott** samt Einsatz zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 26, Hausmeister. 5914

Moderner Kinderwagen, gut erhalten, ist um 550 Din zu verkaufen. Zu besichtigen bei Frau Wagner, Magdalenska 33. 5913

Kinder-Sportwagen, weiß, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5921

Ganz neuer **Smoking-Anzug** zu verkaufen. Adr. in der Verw. 5900

Schlafzimmer-Möbeln, hartes Holz, bereits neu, billig abzugeben. Anfragen Vojašniški trg 2, Hof links, Tür 2. 5889

Große Auswahl in Möbelstoffen, Vorhängen, Gradl für Matratzen, Rouleaus u. Liegestühlen billigst bei Novak, Koroska cesta 8 und Vetriniska ulica 7. 5848

BUSCHENSCHANK

Ipavic-Reichenberg

Košaki 62

Prima Riesling per Liter 10 Din

Halbgedeckter **Wagen** billigst zu verkaufen. H. Kriwanek, Loška ul. 2. 5864

Verkaufe wegen Betriebsreduzierung billigst tadellosen, offenen **Renault-Viersitzer** u. Ford-Zweisitzer-Cabriolet. Adr. Verw. 5630

Gasherd, weiß emailiert, 4 Zylinder, Bratrohr, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Anfr. Verw. 5737

Eckglasvitrine, Smyrnatapich, Zimmerkredenz, Perserteppich, große Standuhr, verschiedene Möbeln, Spiegel, Uhren, Kleider und Wäsche bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 5807

Zu vermieten

Zwei sehr große, lichte **Zimmer**, zentral gelegen, parterre, besonders geeignet für Kanzleien, Ordination u. dgl. werden vermietet. Adr. Verwaltung. 5739

Zimmer mit oder ohne Verpflegung an Fräulein oder Herrn zu vergeben. Adresse in der Verw. 5987

Leeres, gassenseitiges **Zimmer** mit sep. Eingang ist ein solides, besseres Fräulein od. Herrn zu vermieten. Adresse in der Verw. 5986

Hübsches, separ. **Zimmer** ist sogleich zu vergeben. Sodna ulica 14/1, 6. 5985

Helle **Werkstätte**, auch als Magazin, auf besten Posten billig zu vermieten. Adr. in der Verw. 5998

Sep. hübsch möbliertes **Zimmer** ab 1. Juni abzugeben. Von 13—18 Uhr zu besichtigen. Wildenrainerjeva 6/1, links. 5997

Zweizimmerwohnung an 2—3 erwachsene Personen zu vermieten. Anfragen Maribor, Dalmatinska 10, oberhalb der neuen Artilleriekaserne. 6013

Schön möbliertes **Zimmer** mit Badegelegenheit ab 1. Juni zu vermieten. Gosposka ulica 7, Tür 1. 6011

Schöne große **Villenwohnung**, neu renoviert, mit Obst-, Gemüsen- und Rosengarten 1250 Din. Zuschriften unter »Reinska« an die Verw. 6018

Im Palais des OUZD in Maribor, Sodna ulica 9, wird ab 1. Juli 1934 eine **Advokaturkanzlei**, bestehend aus 3 Räumen, vermietet. Ebendort ist per sofort ein **Ecklokal**, geeignet für einen Friseurladen, Agentur oder ähnliche Kanzlei zu vergeben. Aufklärungen sind bei der Expositur des OUZD in Maribor erhältlich. 5932

Sparherdzimmer sofort zu vergeben. Studenci, Aleksandrova 17, bei der kleinen Brücke. 5951

Reines, hübsch möbliertes **Zimmer** für Fixangestellte zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 5950

Reines, nett möbliertes **Zimmer** mit Kost per sofort zu vermieten an 1 oder 2 Personen. Anz. in der Verw. Ruška cesta 3/1, rechts. 5940

Schöne **Wohnung**, Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova cesta 16, Hauptbahnhofnähe. 5923

Besseres **Fräulein** wird auf Wohnung genommen. Adresse in der Verw. 6010

Möbl. sep. **Zimmer**, Stiegen- eingang, zu vermieten. Svetlana 23/II. 5948

Wohnung, 1 Zimmer und Küche, ist an kinderlose Familie ab 1. Juni zu vergeben. Antr. Kacijanerijska ul. 17, Hausmeister. 5947

Zwei möbl. **Zimmer**, sonnig, Badegelegenheit, an solide Personen zu vermieten. Melie, Trdinova 9/1. 5946

Neumöbliertes, sonniges, ruhiges **Zimmer** mit streng separiertem Eingang Parknähe, sofort zu vermieten. Vrazova ul. 6/III, links. 5945

Zimmer und Küche zu vermieten an kinderlose Partei ab 15. Juni. Nova vas, Prečna ulica 12. 5927

Ein- oder zweibettiges **Zimmer** beim Park abzugeben. Anfragen in der Verw. 6012

Geschäftsklokal ab 1. Juli preiswert zu vergeben. Koroska cesta 52. 5916

Villenwohnung, Dielen, 4 Zimmer, Badezimmer oder 2 Zimmer und Dielen an kinderlose Partei zu vergeben. Magdalenenvorstadt, Adresse Verw. 5899

Schöne **Zimmrige Wohnung**, Parkett, elektr. Licht, sonnig, zu vermieten ab 1. Juli. Stritarjeva 17/1. 5850

Elegant möbliertes **Zimmer** ist zu vergeben. Anz. in der Verw. Vincetić Kamniška 7. 5967

Kabinett, streng separiert, zu vermieten. Vrazova 2, Sojar. 5966

Komfortable **Vierzimmer-Wohnung** mit Veranda und allen Nebenräumen im Zentrum, ab August zu vermieten. Anträge unter »2000« an die Verwaltung. 5891

Vierzimmer-Wohnung mit allem Komfort ist ab 1. August 1934 zu vermieten. Adr. Verwaltung. 5894

Möbl. **Zimmer**, separ. Eingang, zu vermieten. Gosposka ul. 9, III. Stock, links. 5902

Schöne **Vierzimmerwohnung**, Parknähe II. Stock, zu vermieten. Gosposka ul. 56. 5870

Zu mieten gesucht!

Kleinere **Wohnung** sucht stud. obr. inz. Wogninetz, Studenci, Ciril-Metodova 2. 5989

Reine, sonnige **12 Zimmerwohnung** sucht alleinstehende Witwe in ruhigem Hause. Anträge unter »Sonnig und rein« an die Verw. 5988

Alleinstehende ältere ruhige **Frau** sucht kleines Sparherdzimmer im Magdalenenviertel. Antr. unter »Pünktliche Zahlerrin« an die Verw. 5999

Suchen einen größeren **Keller** oder **Werkstatt** für eine Metallgießerei, am liebsten Magdalenenviertel. Anträge unter »Gießerei« an die Verw. 5952

Ruhige, kinderlose Partei sucht **Zimmrige Wohnung** m. Vorzimmer, Küche und allen Zubehör per 1. Juli. Zuschr. unter »Mirna« an die Verw. 5924

Gesucht wird ab 1. Juli trockene 1—2zimmrige **Wohnung**, nächster Nähe Spitals oder Kralja Petra trg. Anträge unter »Kinderlos, pünktliche Zahlerrin« an die Verw. 5905

Suche ebenerdige **Wohnung**, 1—2 Zimmer und Küche, Zentrum der Stadt. Antr. Cankarjeva 26, Strukl. 5969

Wohnung, 2—3 Zimmer, sucht per 1. Juli oder später kinderloses Ehepaar. Antr. unter »Doktor 204« an die Verw. 5968

Sichlingsgesuche

Kanzleikraft, Anfängerin mit Kenntnissen der deutsch., slowenischen u. serbokroatisch. Sprache, Maschinschreiben, Stenographie sowie auch alle übrigen Handelsgegenstände sucht Stelle. Anträge unter Fini Corpes, Magdalenska 62. 5919

WASCHEN SIE IHRE **ZÄHNE** SO WIE SIE IHRE **HÄNDE** WASCHEN!
ZAHNSEIFE
 IST OEKONOMISCH, DA SIE VIEL LANGER DIENT ALS JEDWEDE ZAHNPASTA



PROBEDOSE
Versuchen Sie! **3-**
 3343 DIN

STELLENGESUCHE

Deutsches Fräulein aus sehr gutem Hause, intelligent mit gutem Zeugnis, sucht Stelle zu Kindern. Anträge unter »Kinderliebend und verlässlich« an die Verw. 6034

Perfektes Stuben-Mädchen mit Jahreszeugnisse sucht Stelle mit 1. Juni in der Umgebung von Maribor. Anzfr. Glavni trg 2, 1. St. 6000

Stubenmädchen mit Jahreszeugnisse sucht Stelle in Maribor. Anträge unter »Eintritt sofort« an die Verw. 6015

Intelligente Witwe, in mittleren Jahren mit Pension, wünscht Stelle als **Wirtschafterin**. Anträge unter »Vertraulich« an die Verw. 5906

Fabriksschmied sucht Posten, auch für Huf- und Wagenschmiede. Besitzt Jahreszeugnisse. Ivan Friedau, Kettejeva 27. 5970

Offene Stellen

Reisende und Vertreter sucht gegen gutes Honorar oder monatlichen Gehalt »Karitas«. Maribor, Orožnova ul. 8. 6002

Hauschneiderin, perfekt und flink, wird per sofort gesucht. Anträge unter »Hauschneiderin Nr. 885« an die Verw. 6022

Gute Köchin, ältere Frau, welche gut kochen kann, wird für 2 Stunden im Tag gesucht. Adresse in der Verw. 6001

Lehrmädchen und Gehilfin für Damenschneiderei wird gesucht. Blasnik, Gregorčičeva 26/I. 6014

Lehrjunge für Kürschnerei wird aufgenommen bei P. Semko, Gosposka 37. 5971

Ein nettes **Küchenmädchen**, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, wird aufgenommen. Anzfr. Frankopanova ul. 7. 5954

Flinke **Wirtschafterin** zu 2 alleinstehenden Herren gesucht. Ehrlichkeit, Reinlichkeit Grundbedingung, daher Angabe von Referenzen. Muß Herrengarderobe instandhalten können, pünktlich u. verlässlich sein, gut kochen können. Mit landwirtschaftlichen Kenntnissen bevorzugt. Ausführliche Zuschriften unter »Selbständiger Posten« an die Verw. 5953

Köchin (Wirtschafterin), die auch Wäsche wascht, Pensionistin (ältere) bevorzugt. Anfragen Tischlerwerkstätte Vojašniški trg 1. 5892

Köchin, die gut bürgerlich kochen kann und das Einkochen verstehen muß, wird tagsüber als Aushilfe aufgenommen. Anzfragen nur von 8-10 Uhr vorm. Sodna ul. 14, Tür 12. 5920

Mädchen für alles, welches schön waschen und bügeln kann, wird zu kleiner Familie aufs Land gesucht. Anträge unter »Land« an die Verw. 5990

Wäscheatelier sucht **Lehrmädchen**, Rupnik, Slovenska ulica 20. 5991

Ein **Kompagnon**, strebsamer Schlosser mit 5000 Din für Ausnutzung 2 Erfindungen, wird gesucht. Anträge unter »Schlager« an die Verw. 5973

Kompagnon, selbständ. Korrespondent mit 6000 Din für konkurrenzlosen Exportartikel, wird gesucht. Antr. an die Verw. unter »Existenz«. 5972

Praktikantin, Anfängerin für Kanzlei wird gesucht. Gute Rechnerin mit schöner Handschrift und flotte Maschinenschreiberin wird bevorzugt. Anträge in slowenisch, kroatischer und deutscher Sprache unter »F. K. L.« an die Verw. 5955

Suche intelligentes, perfekt deutsch und kroatisch sprechendes **Kinderfräulein**. Antr. an Lili Marton, Vinkovci. 5830

Perfekte **Köchin** für alles, nur mit Jahreszeugnissen, zu kinderlosem Ehepaar nach Slovenska Bistrica gesucht. Schriftliche Angebote, slowen. oder deutsch, unter »Nr. 15« an die Verw. 5918

Funde - Verluste

Perlangehänge mit 4 Diamanten wurde gefunden. Abzuholen bei Juwelier Stumpf, Koroska 8. 6021

Junger **Wolfshund** ist verlaufen. Bitte abzugeben an J. Nekrep, Maribor, Smetanova ul. 59. 6044

Korrespondenz

Fräulein, 28 Jahre alt, sympathisch, mittelgroß, sucht zwecks **Heirat** die Bekanntschaft eines Lebensgefährten mit sicherer Anstellung. Anträge mit Lichtbild unter »Aufrichtige Ehe« an die Verw. 6035

Fräulein **Berti!** (Am 12. III. 1934 in Zagreb Pneuma bekommen!) Bitte dringend um gütige, unverzügliche Angabe Ihrer vollen Adresse an die Verwaltung des Blattes unter »Nr. K-2694«, habe sehr Wichtiges über M. H. zu berichten. 6031

Witwe, in mittleren Jahren, wünscht Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn in gesetztem Alter. Werte Zuschriften bitte unter »Einsam 37« an die Verw. 5956

Einsames lebenslustiges **Fräulein** wünscht flotte Korrespondenz mit intelligenten Herrn, nicht unter 35. Die Zuschriften unter »Sommer entgegen« an die Verw. 5926

Schön möbliertes

Zimmer
 sofort zu vermieten, Anzfragen Cankarjeva 1/II, rechts. 6047

GNÄDIGE!

Reinigen Sie Ihre Haut morgens und abends
 mit Watte, welche Sie früher mit der »INNOXA«-Milch angefeuchtet haben. Sie werden staunen, da die Watte viel Unreinlichkeit entfernt. Dieser einfache Vorgang, wenn Sie ihn regelmäßig durchführen, wird Sie überzeugen:
 1. dass die »INNOXA«-Milch ungenie die Haut schont;
 2. dass sie bis auf den Grund die Hautporen reinigt und dies viel intensiver als Seife, und dass sie die Haut nicht reizt;
 3. dass sie der Haut das hemmungslose Atmen ermöglicht;
 4. dass sie infolge gewissegewaltiger Beimischungen die Haut rationell nährt und sie dadurch glatt, gesund und tatsächlich milchig macht.
 Eine gesunde Haut ist das einzige Geheimnis eines herrlichen Teints. Puder und Schminke verdecken nur unvollkommen die Fehler einer schlaffen und trockenen Haut, des Gellertens aber werden die selben dadurch noch offensichtlicher. Im Gegenteil, die »INNOXA«-Erzeugnisse heben die Vollkommenheit einer glatten Haut noch mehr hervor und geben der Haut ein tatsächlich herrliches Aussehen.
Innoxa-Milch ist keine Schminke!
 Krems und Puder »INNOXA« vervollkommen die wohltuende Wirkung der »INNOXA«-Milch. Erhältlich in allen Parfümerien, Drogerien und Apotheken. 5728

KONZESS. PFANDELEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 13. Juni 1934 vormitt. um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von
Effekten die Pfandstücke Nr. 29.106 bis 30.905
Pretiosen die Pfandstücke Nr. 6.966 bis 9.533
 zur Veräußerung, welche bis **9. Juni 1934 nicht verlängert oder ausgelöst werden.**
 Am 11. und 12. Juni 1934 bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Varaždinske Toplice

Radioaktive Schwefeltherme 59° C. Gegen chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender Nachlaß, d. h. volle Pension pro Tag und Person 40-70 Dinar. Bäder und ärztliches Honorar nicht eingerechnet. Prospekte durch die Badedirektion, 5013

Sammelt Abfälle!

Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle. Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens
Putzhadern, Putzwolle gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst
Arbeiter, Dravska ul. 15

Vorzügllicher Ljutomerer Burgunderwein

von 5 Liter aufwärts zu verkaufen. Jahrgang 1932 zu 9 Din, 1933 zu 8 Din. Söchl. Praprotnikova 4, Krčevina, nächst Volksschule. 6023

Für die neuen

VORHÄNGE

steht eine schöne Auswahl von **Dekorationstoffen** zur Verfügung.
 Wir beraten Sie fachmännisch und kostenlos. Die Anfertigung erfolgt in unserem eigenen Atelier gegen billigste Berechnung. 2736

Weka - Maribor

Kurhaus Dr. Seidl, Crikvenica

Hotel I. Ranges. 50 Zimmer m. fließ. Wasser, Bäder Garage etc. Zentrale Lage bei d. Strandbädern u. Kurpark. Auf Wunsch Diät. Pension: Vorsaison Din 65- bis 85-, Saison Din 65- bis 95-, Prospekte. 4337

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN
 erspart Zeit und Stoff. Auch wird tambouriert.
 Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor
 Alekandrovca csta 19, 1. St.

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD RIMSKE-TOPLICE

(Römerbad) - Dravska banovina
 Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober
INDIKATIONEN: Rheumatismus, Pauschalur in der Vor- und Nachsaison für je 1-3 Tage Din 600,- - In der Hauptsaison 800 Din.
 Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice

LESEN SIE DAS NEUE BUCH

„STAAT UND WIRTSCHAFT“

(DAS PROBLEM DER REPRÄSENTATION)

VON **DR. L. ST. KOSIER** MIT VORWORT VON **GRAF CARLO SFORZA**

Es unterrichtet Sie über die aktuelle Frage der

REFORM DES PARLAMENTARISMUS

in Deutschland, Frankreich, Italien, Sowjetunion, Oesterreich, der Schweiz, Belgien, Tschechoslowakei, England, Polen, Schweden, Rumänien, Jugoslawien, Ungarn, Spanien, Portugal, der Türkei, Bulgarien, Estland, Lettland, Finnland, den Vereinigten Staaten von Amerika, usw.

Zu beziehen durch Verlag:

IG. KLEINMAYR & FED. BAMBERG
 LJUBLJANA, Miklošičeva c. 16

MANZ-sche VERLAGSBUCHHANDLUNG
 WIEN, I. KOHLMARKT 20

Von der Neuproduktion 1934!

Alle Sorten Mauer- und Dachziegel, Hohlsteine, sowie leichte Zwischenwandplatten

wieder erhältlich! 6004

Billigste Preise! Telefon No. 2018 Beste Qualität!

Opekarna Lajtersberg (F. Derwuschek), Košaki bei Maribor

Reizende DIRNDLSTOFFE eingelangt :: Tekstilana Büdefeldt, Gosposka 14